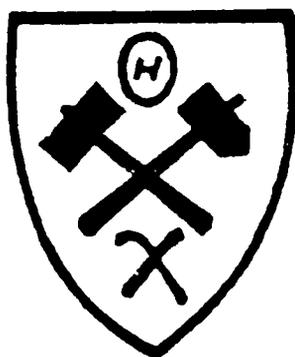


GEOZENTRUM

HÜTTENBERG  
KÄRNTEN

MITTEILUNGEN

Heft 2  
1987



ALLE RECHTE VORBEHALTEN  
FÜR DEN INHALT SIND DIE VERFASSER VERANTWORTLICH  
HERAUSGEBER - EIGENTÜMER - VERLEGER:  
GEOZENTRUM HÜTTENBERG KÄRNTEN  
A-9376 KNAPPENBERG  
TELEPHON: 04263-266 (BEI NICHTMELDEN 247 ODER 250)

SCHRIFTFÜHRUNG:  
DR. JOSEF MÖRTL

GEOZENTRUM HÜTTENBERG KÄRNTEN MITTEILUNGEN HEFT 2 1987 P. 1 - 43 KNAPPENBERG 1987

**Friedrich MÜNICHSDORFER**  
**1828 - 1874**

LEBEN UND WIRKEN EINES MONTANISTEN  
BEIM HÜTTENBERGER ERZBERG

VON HANS JÖRG KÖSTLER  
UND EBERHARD FRANZ

DIE ENTWICKLUNG DES EISENWERKES HEFT (BEI HÜTTENBERG IN KÄRNTEN) ZU EINEM DER BEDEUTENDSTEN ROHEISEN- UND STAHLPRODUZENTEN KÄRNTENS IN DER ZWEITEN HÄLFTE DES 19. JAHRHUNDERTS GEHT IM WESENTLICHEN AUF FRIEDRICH **MÜNICHSDORFER** ZURÜCK. NEBEN SEINEN AUFGABEN BEI PLANUNG, BAU UND FÜHRUNG DER HEFTER HÜTTE, DEREN BESSEMERSTAHLWERK ZU DEN PIONIERLEISTUNGEN DER STAHLMETALLURGIE ZÄHLT, VERFASSTE **MÜNICHSDORFER** EINE - FÜR DIE MONTANHISTORISCHE FORSCHUNG HEUTE UNENTBEHRLICHE - "GESCHICHTE DES HÜTTENBERGER ERZBERGES" (ÜBERSICHTSKARTE ABB. 1), DIE IHN ALS UNIVERSSELL GEBILDETEN MONTANISTEN AUSWEIST. ES ERSCHEINT DEN VERFASSERN DAHER GERECHTFERTIGT, DIESES IM BESTEN MANNESALTER VON 46 JAHREN VERSTORBENEN WAHLKÄRNTNERS MIT DER VORLIEGENDEN BIOGRAFISCHEN SKIZZE ZU GEDENKEN.

### LEBENS LAUF

FRIEDRICH JOSEF **MÜNICHSDORFER** WURDE AM 6. MÄRZ 1828 IN STAATZ BEI LA A. D. THAYA IM NIEDERÖSTERREICHISCHEN WEINVIERTEL GEBOREN (\*). SEINE ELTERN WAREN IGNAZ GEORG KARL **MÜNICHSDORFER** (1791 - 1831), VERWALTER DER GRAF **COLLOREDO**'SCHEN HERRSCHAFT STAATZ, UND THERESIA, GEB. **HINTERBERGER** (1803 - 1885), TOCHTER EINES WUNDARZTES IN GERAS IN NIEDERÖSTERREICH. DIE VORFAHREN **MÜNICHSDORFERS** IM MANNESSTAMM WAREN, SOWEIT BEKANNT, KAISERLICHE WALDMEISTER IM OBERÖSTERREICHISCHEN SALZKAMMERGUT UND SPÄTER HERRSCHAFTSVERWALTER IN OBER- UND NIEDERÖSTERREICH. DIE FAMILIE LÄBT SICH BIS ZU DEM UM 1630 GEBORENEN MATTHIAS **MINICHSTORFFER**, WALDMEISTER IN LANGBATH NAHE DEM SALINENORT EBENSEE AM TRAUNSEE (OBERÖSTERREICH) ZURÜCKVERFOLGEN. SEIN GEBURTSORT IST UNBEKANNT, DOCH STAMMT ER WAHRSCHEINLICH AUS DER GEGEND VON PFARRKIRCHEN IN NIEDERBAYERN.

ALS IGNAZ GEORG KARL **MÜNICHSDORFER** STARB, WAR SEIN SOHN FRIEDRICH JOSEF - ER SELBST VERWENDETE SPÄTER NUR DEN ERSTEN VORNAMEN - ERST DREI JAHRE ALT. TROTZDEM ERHIELT ER EINE GUTE SCHULBILDUNG, DENN ER BESUCHTE NACH DER VOLKSSCHULE IN SALZBURG DAS UNTERGYMNASIUM IN ST. PAUL IM LAVANTTAL (KÄRNTEN) UND DAS OBERGYMNASIUM IN KLAGENFURT. IM JAHRE 1847 GING DER NEUNZEHNJÄHRIGE FRIEDRICH AN DAS JOANNEUM IN GRAZ (6) (4) UND VERLIEß DIESE ANSTALT 1850,

\* Alle Angaben über die Familie Münichsdorfer bzw. über ihre Verwandtschaft entstammen Aufschreibungen im Besitz von E. Franz.

NACHDEM ER DIE "TECHNISCHEN VORSTUDIEN MIT ERSTEN UND ZUM TEIL MIT VORZUGSKLASSEN ABSOLVIERT" (23) HATTE.

DIE ENGEN BEZIEHUNGEN ZWISCHEN DEM 1811 VON ERZHERZOG **JOHANN** GEGRÜNDETEN GRAZER JOANNEUM, AUS WELCHEM DIE HEUTIGE TECHNISCHE UNIVERSITÄT GRAZ (7) HERVORGEGANGEN IST, UND DER LEOBENER MONTAN-LEHRANSTALT DÜRFTEN MÜNICHSDORFER VERANLAßT HABEN, SICH DEM BERG- UND HÜTTENWESEN ZUZUWENDEN. SO WURDE ER IM NOVEMBER 1850 ALS "ORDENTLICHER BERGELEVE" AN DER K.K. MONTAN-LEHRANSTALT (Abb. 2) IMMATRIKULIERT (\*) UND ERHIELT IM JUNI 1851 WEGEN SEINER STUDIENERFOLGE SOWOHL IN GRAZ ALS AUCH IN LEOBEN EIN STAATLICHES STIPENDIUM VON JÄHRLICH 200 GULDEN CMZ. GLEICHZEITIG HABEN U.A. FRANZ **KUPELWIESER** AUS WIEN, DER SPÄTER ALS ASSISTENT BZW. DOZENT UND VON 1866 BIS 1899 ALS PROFESSOR FÜR EISENHÜTTENKUNDE IN LEOBEN WIRKTE, SOWIE OSKAR BARON V. **DICKMANN-SECHERAU** AUS LÖLLING DAS MONTANISTISCHE STUDIUM AUFGENOMMEN.

DIE 1840 IN VORDERNBERG ERÖFFNETE STEIERMÄRKISCH-STÄNDISCHE MONTANISTISCHE LEHRANSTALT (KURZ MONTAN-LEHRANSTALT) (18) (37) - WIE DAS GRAZER JOANNEUM EINE SCHÖPFUNG ERZHERZOG **JOHANN** - WAR 1849 NACH LEOBEN ÜBERSIEDELT, WO SIE 1861 ZUR BERGAKADEMIE UND 1904 ZUR MONTANISTISCHEN HOCHSCHULE ERHOBEN WURDE; SEIT 1975 HEIßT SIE MONTAN-UNIVERSITÄT. WÄHREND DER STUDIENZEIT **MÜNICHSDORFERS** LEHRTEN AN DER MONTAN-LEHRANSTALT: PETER **TUNNER** (SEIT 1861 RITTER V. **TUNNER**; DIREKTOR UND PROFESSOR DER BERG- UND HÜTTENKUNDE SEIT 1835 BZW. 1840) (19) SOWIE DIE PROFESSOREN ALBERT **MILLER** (SEIT 1859 **MILLER RITTER VON HAUENFELS**; BERGBAUKUNDE) UND FRANZ **SPRUNG** (SEIT 1881 RITTER VON **SPRUNG**; HÜTTENKUNDE, INSBESONDERS EISENHÜTTENKUNDE), FERNER DIE ASSISTENTEN GUSTAV **SCHMIDT**, FRANZ **MELLING**, FERDINAND **SEELAND** (SPÄTER BERGVERWALTER IN LÖLLING UND BERGBAUINSPEKTOR IN KLAGENFURT) UND HEINRICH **TUNNER** (EIN JÜNGERER BRUDER VON PETER **TUNNER**; SPÄTER INSPEKTOR DER GRAF **THURN-VALSASSINA**'SCHEN BERGBAUE UND HÜTTEN IN SÜDKÄRNTEN).

\* Voraussetzung für die Aufnahme in die Montan-Lehranstalt in Vordernberg bzw. in Leoben war bis zum Studienjahr 1852/53 die Absolvierung eines technisch orientierten "Vorstudiums" (z. B. am Joanneum in Graz oder am Polytechnischen Institut in Wien). Erst ab 1852 gab es auch in Leoben den "Vorbereitungskurs".

DER UNTERRICHT AN DER LEOBENER MONTAN-LEHRANSTALT UMFASSTE DIE JE EINJÄHRIGEN "KURSE" IN BERGWESEN BZW. IN HÜTTENWESEN. DER BERGKURS GLIEDERTE SICH IN MARKSCHEIDEKUNST, BERGBAUKUNDE UND BERGMASCHINENLEHRE SOWIE IN GRUNDZÜGE DES BERGRECHTES. ALS HÖHEPUNKT JEDES STUDIENJAHRES GALTEN DIE SOGENANNTEN HAUPTEXKURSIONEN (3), VON 1841 BIS ZUR GEGENWART EINE PFLICHTVERANSTALTUNG U. A. IN DEN FÄCHERN BERGBAUKUNDE UND EISENHÜTTENKUNDE. IM SOMMER 1851 FÜHRTE DIE VON PROFESSOR **MILLER** GELEITETE BERGMÄNNISCHE LEHRFAHRT (23), AN DER **MÜNICHSDORFER** MIT ZEHN KOLLEGEN TEILNAHM, ZU FOLGENDEN BERGBAUEN (ABB. 3): KOHLENBERGBAUE IN FEEBERG (BEI JUDENBURG) UND IN FOHNSDORF; EISENERZ- UND BLEIBERGBAU IN OBERZEIRING; TORFSTECHEREI BEI LIEZEN; SALZBERGBAUE IN BAD AUSSEE, HALLSTATT, HALLEIN UND BERCHTESGADEN; MARMORBRÜCHE AM UNTERSBERG (BEI SALZBURG); EISENERZBERGBAUE BEI WERFEN, BISCHOFSHOFEN, DIENTEN UND FLACHAU; KUPFERBERGBAU IN MÜHLBACH AM HOCHKÖNIG (MITTERBERG) UND IN KALWANG; GOLD- UND SILBERERZBERGBAUE IN RAURIS, SIEGLITZ UND BÖCKSTEIN SOWIE KOBALT- UND NICKELERZBERGBAUE BEI SCHLADMING. AUßERDEM HATTEN DIE BERGELEVEN PRAKTISCHE HÄUERARBEITEN IM KOHLENBERGBAU SEEGRABEN (BEI LEOBEN), AUF DEM STEIRISCHEN ERZBERG UND IM KUPFERKIESBERGBAU KALWANG ZU LEISTEN; PRAKTIKA IN ERZAUFBEREITUNG UND IN MARKSCHEIDEKUNST ERGÄNZTEN DAS DICHTGEDRÄNGTE STUDIENPROGRAMM. DIE IM SEPTEMBER 1851 ABGEHALTENE PRÜFUNG BEENDETE DIE BERGMÄNNISCHE AUSBILDUNG **MÜNICHSDORFERS** IN LEOBEN (23).

IM HERBST 1851 LIEß SICH **MÜNICHSDORFER** FÜR DEN "HÜTTENKURS" IMMATRIKULIEREN, DESSEN SCHWERGEWICHT IN LEOBEN AUF EISENHÜTTENKUNDE UND PROBIERKUNDE (FESTSTELLEN DES SCHMELZVERHALTENS VON ERZEN UND ERMITTLUNG IHRES METALLGEHALTES) LAG. WEGEN DER VIELEN ZU BESICHTIGENDEN WERKE BESTAND DIE HÜTTENMÄNNISCHE HAUPTEXKURSION IM JAHRE 1852 AUS ZWEI TEILEN. DIE VOM ASSISTENTEN **TUNNER** GELEITETE KÜRZERE LEHRFAHRT (14 TAGE; ABB. 4) BESUCHTE DIE KUPFERHÜTTE IN KALWANG, DIE KÖHLEREIEN IN RADMER, KRAUTGARTEN UND HIEFLAU, DIE HOCHÖFEN IN HIEFLAU, GUBWERK, WEGSCHEID (ASCHBACH) UND NIEDERALPL SOWIE DIE STAHL-, WALZ- UND HAMMERWERKE IN WEYER UND IN NEUBERG AN DER MÜRZ. UNTER PROFESSOR **SPRUNG** FÜHRTE DIE ZWEITE LEHRFAHRT (4 WOCHEN; ABB. 4) ZU NACHSTEHENDEN ANLAGEN: HAMMERWERKE SOWIE HOLZLÄNDE UND KÖHLEREI IN KNITTELFELD; STAHLWERKE IN FRAUENBURG, NIEDERWÖLZ UND ZWISCHENWÄSSERN; HOCHÖFEN IN TREIBACH, HEFT, LÖLLING, EBERSTEIN UND BRÜCKL; STAHL- UND WALZWERKE IN LIPPITZBACH, PRÄVALI, MIßLING, WEITENSTEIN UND STORÉ; BLEI- UND SILBERHÜTTE IN SAGOR; SILBERHÜTTE

IN ST. OSWALD; STAHLWERK IN EIBISWALD; ALAUNSUDHÜTTE IN STEIERECK; STAHL- UND BLECHWALZWERK KREMS BEI VOITSBERG; PUDDLSTAHLWERK IN GRADENBERG.

IN DER ZEIT VOM 30. AUGUST BIS 4. SEPTEMBER 1852 FAND AN DER MONTAN-LEHRANSTALT DIE ÖFFENTLICHE SCHLUBPRÜFUNG (24) UNTER VORSITZ DES LEOBENER BERGHAUPTMANNES EDUARD HÜBEL STATT. BEI DIESER PRÜFUNG HABEN U.A. FRANZ KUPELWIESER (MIT 1469 PUNKTEN), VINZENZ PICHLER (1437), LUDWIG KRANZ (1293) UND FRIEDRICH MÜNICHSDORFER (1149) "IHR ABSOLUTORIUM ALS BERG- UND HÜTTENELEVEN ERLANGT"; OSKAR BARON V. DICKMANN-SECHERAU HAT DIE LEHRANSTALT OHNE PRÜFUNG VERLASSEN.

WENIGE WOCHEN NACH STUDIENABSCHLUß TRAT MÜNICHSDORFER AM 1. OKTOBER 1852 ALS BERG- UND HÜTTENADJUNKT IN DEN DIENST DER COMPAGNIE RAUSCHER, DIE AUßER IHREN GRUBEN IM HÜTTENBERGER ERZBERG JE EINEN HOCHOFEN IN HEFT UND IN MOSINZ BESAB. DIE 1750 DURCH VEREINIGUNG DES MONTANBESITZES ALLER FAMILIENMITGLIEDER IM MOSINZER GRABEN GESCHAFFENE COMPAGNIE RAUSCHER STELLTE ZWISCHEN 1857 UND 1864 IHREN HÜTTENBETRIEB AUF EINE NEUE GRUNDLAGE, INDEM SIE IN HEFT ZWEI HOCHÖFEN UND EIN BESSEMERSTAHLWERK ERBAUEN LIEß, WÄHREND DAS UNGÜNSTIG GELEGENE MOSINZER WERK EINGESTELLT WURDE. PLANUNG, INBETRIEBNAHME UND WEITERFÜHRUNG ALLER ANLAGEN IN HEFT ERFOLGTEN UNTER LEITUNG MÜNICHSDORFER, DER 1858 ZUM BERGVERWALTER SOWIE 1864 ZUM VERWESER DES HEFTER HÜTTENWERKES UND DER DAZUGEHÖRENENDEN BERGBAUE AUFGESTIEGEN WAR (OFFIZIELLER TITEL: BERG- UND HÜTTENVERWESER). SEINE ERFOLGREICHEN BEMÜHUNGEN UM DIE EINFÜHRUNG DER STAHLERZEUGUNG NACH DEM BESSEMERVERFAHREN FANDEN IN DER VERLEIHUNG DES GOLDENEN VERDIENSTKREUZES MIT DER KRONE DURCH KAISER FRANZ JOSEF AM 8. JÄNNER 1865 EINE ENTSPRECHENDE WÜRDIGUNG (38); GLEICHZEITIG KONNTE AUCH JOSEPH KORŽINEK, UNTER DESSEN LEITUNG AM 21. NOVEMBER 1863 IM SCHWARZENBERGISCHEN EISENWERK TURRACH DAS ERSTE BESSEMERSTAHLWERK ALTÖSTERREICHS IN BETRIEB GEGANGEN WAR, DIESE AUSZEICHNUNG ENTGEGENNEHMEN.

DIE HÜTTENBERGER EISENWERKS-GESELLSCHAFT (8) - MIT WIRKUNG VOM 1. OKTOBER 1869 DURCH ZUSAMMENSCHLUß ALLER EISENWERKE BEIM HÜTTENBERGER ERZBERG GESCHAFFEN - ÜBERNAHM MIT DER COMPAGNIE RAUSCHER AUCH DAS WERK HEFT. IM SELBEN JAHRE AVANCIERTE MÜNICHSDORFER (ABB. 5) ZUM OBERBERGVERWALTER UND WURDE MIT DER FÜHRUNG DES NUN IN EINER HAND VEREINIGTEN HÜTTENBERGER BERGBAUBE-

TRIEBES BETRAUT. AUFGRUND DIESER VERANTWORTUNGSVOLLEN TÄTIGKEIT WEILTE **MÜNICHSDORFER** OFT IN KLAGENFURT, WO DIE DIREKTION DER HÜTTENBERGER EISENWERKS-GESELLSCHAFT IHREN SITZ HATTE; DIE GESELLSCHAFT STAND DAMALS UNTER LEITUNG VON ALBERT FREIHERRN V. **DICKMANN-SECHERAU** (LÖLLING) ALS PRÄSIDENTEN DES VERWALTUNGSRATES UND VON CARL AUGUST V. **FREY** ALS GENERALDIREKTOR, DER AB 1881 IN GLEICHER FUNKTION DIE ÖSTERREICHISCH-ALPINE MONTANGESELLSCHAFT LEITETE.

IN DEM SEIT JEHER VOM EISENWESEN GEPRÄGTEN MARKT HÜTTENBERG GEHÖRTE **MÜNICHSDORFER** DEM ORTSSCHULRAT UND DEM GEMEINDERAT AN; HIER MACHTE ER SICH VOR ALLEM UM DEN NEUBAU EINER VOLKSSCHULE (1874) VERDIENST. DIE MARKTGEMEINDE HÜTTENBERG VERLIEH DEM IN HEIMISCHEN UND AUSLÄNDISCHEN FACHKREISEN HOCHGESCHÄTZTEN MONTANISTEN DIE EHRENBÜRGERSCHAFT (\*). IN KLAGENFURT WIRKTE **MÜNICHSDORFER** SEIT 1859 ALS AUSSCHUBMITGLIED DES NATURHISTORISCHEN MUSEUMS, DENN "ER WAR UNERMÜDLICH BESTREBT, DAS INTERESSE FÜR DIE MINERALOGIE DES LANDES UND DIE KENNNTNIS DES GEOLOGISCHEN VORKOMMENS DER FÜR KÄRNTEN WICHTIGSTEN ERZE IN DIE WEITESTEN KREISE ZU TRAGEN, INDEM ER SAMMLUNGEN ÜBER DAS MINERAL- UND GESTEINSVORKOMMEN DES HÜTTENBERGER ERZBERGES FÜR VOLKSCHULEN ZUSAMMENSTELLTE." (28) WEITERS WAR **MÜNICHSDORFER** MITGLIED DER LANDWIRTSCHAFTS-GESELLSCHAFT SOWIE DES BERG- UND HÜTTENMÄNNISCHEN VEREINES FÜR KÄRNTEN, DER VON 1869 BIS EINSCHLIEßLICH 1875 ALLEINE UND SODANN GEMEINSAM MIT SEINER STEIRISCHEN SEKTION EINE HEUTE FÜR DIE TECHNIKGESCHICHTE WICHTIGE ZEITSCHRIFT HERAUSGEGEBEN HAT.

AM 9. JULI 1856 HATTE **MÜNICHSDORFER** IN DER PFARRKIRCHE ST. LEONHARD IN GRAZ DIE AUS KLAGENFURT GEBÜRTIGE HENRIETTE **LEBER** (1831 - 1889) (Abb. 6) GEHEIRATET, EINE TOCHTER DES LANDESGERICHTSRATES FELIX LEBER UND SEINER GATTIN MATHILDE, GEB. EDLE VON **FÖDRANSPERG**. UNTER DEN VORFAHREN DER BRAUT FINDEN SICH ZAHLREICHE KÄRNTNER UND TIROLER ADELSPFAMILIEN. DIE TRAUUNG WAR VON PATER HIERONYMUS **MÜNICHSDORFER**, EINEM ONKEL DES BRÄUTIGAMS, IN GEGENWART DER TRAUZEUGEN FERDINAND BARON V. **AICHELBURG** UND FERDINAND GRAF **GROTTENEKG** VORGENOMMEN WORDEN. DER EHE ENTSPROSSEN FÜNF TÖCHTER (HENRIETTE, KAROLINE, FRIEDERIKE, PAULA, MATHILDE) UND DER 1873 GEBORENE SOHN FRIEDRICH FERDINAND.

\* Den im Gemeindeamt Hüttenberg vorhandenen Unterlagen läßt sich nicht entnehmen, wann die Verleihung der Ehrenbürgerschaft erfolgte.

KAROLINE STARB FRÜH; DIE ANDEREN KINDER GRÜNDETEN SPÄTER EIGENE FAMILIEN. FRIEDRICH FERDINAND WAR MIT GISELLA, GEB. V. **WITTEBERSKI** VERHEIRATET UND HATTE ZWEI TÖCHTER. MIT DEM TODE SEINER UNVERHEIRATET GEBLIEBENEN JÜNGEREN TOCHTER AURELIA ERLOSCH IM JAHRE 1985 DER NAME **MÜNICHSDORFER** IN DIESER LINIE.

WENNGLEICH SICH DER MANNESSTAMM NICHT FORTSETZTE, SO GIBT ES DOCH HEUTE ZAHLREICHE NACHKOMMEN **MÜNICHSDORFER**, DIE IN MEHREREN LÄNDERN, TEILS IN ÜBERSEE LEBEN. BEISPIELSWEISE GEHÖREN ZU SEINEN NACHKOMMEN GEGENWÄRTIG DREI ÖSTERREICHISCHE UNIVERSITÄTSPROFESSOREN. ABER AUCH DER FAMILIENNAME LEBT NOCH WEITER; IN WIEN, NIEDERÖSTERREICH UND BAYERN GIBT ES NOCH LINIEN, DIE DEN NAMEN **MÜNICHSDORFER** TRAGEN.

**MÜNICHSDORFERS** TOCHTER PAULA WAR MIT LEOPOLD **BÖCKL**, PROFESSOR AN DER STAATSGEWERBESCHULE IN KLAGENFURT VERHEIRATET. VON IHREN SÖHNEN SIND ZWEI BESONDERS ERWÄHNENSWERT: DER BEKANNTE MALER HERBERT **BOECKL** (1894 - 1966), PROFESSOR AN DER AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE IN WIEN, UND DIPL.-ING. WILLY **BÖCKL** (1893 - 1975), GEWINNER DER SILBERMEDAILLEN IM EISKUNSTLAUF BEI DEN OLYMPISCHEN WINTERSPIELEN IN CHAMONIX 1924 UND IN ST. MORITZ 1928.

AM 9. OKTOBER 1874 STARB **MÜNICHSDORFER** (9), DESSEN RUF ALS HERVORRAGENDER MONTANIST LÄNGST ÜBER KÄRNTEN HINAUS GEDRUGEN WAR, AN HERZSCHLAG; DIE BESETZUNG ERFOLGTE IM ORTSFRIEDHOF VON HÜTTENBERG (ABB. 7). SEIN PLÖTZLICHER TOD TRAF NICHT NUR DIE FAMILIE, SONDERN AUCH DIE EISENWERKS-GESELLSCHAFT, DENN DAS NUN FÜNF JAHRE BESTEHENDE UNTERNEHMEN GERIET INFOLGE DES WIENER BÖRSENKRACHES (1873) UND WEGEN OFFENBAR ZU GROßER INVESTITIONEN BALD IN FINANZIELLE SCHWIERIGKEITEN. ES BLIEB LETZTLICH KEIN ANDERER AUSWEG, ALS SICH DER 1881 GEGRÜNDETEN ÖSTERREICHISCH-ALPINEN MONTANGESELLSCHAFT ANZUSCHLIEßEN (33).

VIER JAHRZEHNTE NACH DEM TODE **MÜNICHSDORFERS** WIDMETE IHM DIE MARKTGEMEINDE HÜTTENBERG EIN DENKMAL AUF DEM OBEREN PLATZ - JETZT REIFTANZPLATZ - NAHE DEM ALTEN BERGGERICHTSGEBÄUDE UND DEM HEUTIGEN GEMEINDEAMT; DIE ENTHÜLLUNG ERFOLGTE AM 7. JUNI 1914 WÄHREND DES LAUBHÜTTENFESTES (1) (ABB. 8).

AM 9. OKTOBER 1928 GEDACHTE DIE DAMALS IN HEFT UNTERGEBRACHTE BERGDIREKTION DES 100. GEBURTSTAGES **MÜNICHSDORFERS** BEI SEINEM GRAB, WORÜBER DIE WERKSZEITUNG DER ÖSTERREICHISCH-ALPINEN MONTANGESELLSCHAFT (21) WIE FOLGT BERICHTETE:

“UM 6 UHR NACHMITTAGS BEGABEN SICH HERR BERGDIREKTOR ING. **WÜRTZ**, DIE HERREN VERWALTER, INGENIEURE UND ANGESTELLTEN ZU (**MÜNICHSDORFERS**) GRABSTÄTTE, WO SELBST SECHS KNAPPEN MIT BRENNENDEM GRUBENLICHT EHRENWACHE STANDEN. HERR DIR. ING. **WÜRTZ** WÜRDIGTE MIT KURZEN, EINDRUCKSVOLLEN WORTEN DIE VERDIENSTE SEINES EINSTIGEN VORGÄNGERS UND LEGTE EINEN KRANZ AM GRABE NIEDER. HIERAUF WURDE DEM AM OBEREN PLATZ IN HÜTTENBERG AUFGESTELLTEN **MÜNICHSDORFER**-DENKMAL EIN KURZER BESUCH ABGESTATTET, WOMIT DIE SCHLICHTE FEIER ZU ENDE WAR. TAGS DARAUF GEDACHTE DIE BEVÖLKERUNG HÜTTENBERGS DIESES MANNES: DIE SCHULKINDER WURDEN ZUM GRABE GEFÜHRT, WO SELBST IHNEN DIE VERDIENSTE, DIE DER VERSTORBENE SICH UM DAS HÜTTENBERGER SCHULWESEN ERWORBEN HATTE, ERLÄUTERT WURDEN.“

DER NEUBAU DES GEMEINDEAMTES HÜTTENBERG IM JAHRE 1949 ERFORDERTE DIE ABTRAGUNG DES **MÜNICHSDORFER**-DENKMALES, DARAUHIN WURDE DIE BÜSTE IN EINER NISCHE DER STRABENSEITIGEN AUBENWAND DER VOLKSSCHULE AUFGESTELLT, WO SIE ALLERDINGS KAUM ZUR GELTUNG KAM. ALS MAN 1965 AN DER NORDSEITE DER HÜTTENBERGER PFARRKIRCHE EIN NEUES KRIEGERDENKMAL SCHUF, LIEB DIE MARKTGEMEINDE HÜTTENBERG AN DER STELLE DER BISHERIGEN GEDENKSTÄTTE EIN NEUES DENKMAL FÜR **MÜNICHSDORFER** ERRICHTEN UND SEINE BÜSTE HIERHER ÜBERTRAGEN. DER UNTERE PLATZ, AUF DEM DAS **MÜNICHSDORFER**-DENKMAL SEITDEM STEHT (ABB. 9), HEIßT AUF BESCHLUß DES GEMEINDERATES IM JAHRE 1978 **MÜNICHSDORFER**-PLATZ, (**MÜNICHSDORFER** IST BISHER DIE EINZIGE PERSÖNLICHKEIT, NACH DER IN HÜTTENBERG EINE STRAßE ODER EIN PLATZ BENANNT IST.)

#### TÄTIGKEIT IM EISENWERK HEFT UND AUF DEM HÜTTENBERGER ERZBERG

ALS **MÜNICHSDORFER** 1852 SEINEN DIENST BEIM HÜTTENBERGER ERZBERG ANTRAT, BESAßEN HIER VIER UNTERNEHMEN ERZRECHTE BZW. BERGBAUE UND EISENWERKE (32):

- DIE FREIHERR V. **DICKMANN-SECHERAU**'S CHE GEWERKSCHAFT MIT DREI HOCHÖFEN IN LÖLLING,
- DIE GRAF V. **EGGER**'S CHE GEWERKSCHAFT MIT DREI HOCHÖFEN IN TREIBACH,
- DIE GRAF V. **CHRISTALNIGG**'S CHE GEWERKSCHAFT MIT JE EINEM HOCHOFEN IN EBERSTEIN UND IN BRÜCKL SOWIE
- DIE COMPAGNIE **RAUSCHER**.

DIE COMPAGNIE **RAUSCHER** FÖRDERTE AUS ZWEI STOLLEN AUF DER HÜTTENBERGER SEITE DES ERZBERGES UND AUS FÜNF STOLLEN IM HEFTER REVIER, NÄMLICH STERNBAU-, GLASBAU-, ANTONI-, ANDREASKREUZ- UND BARBARA-STOLLEN. DAS MIT PFERDEFUHRWERKEN ABTRANSPORTIERTE ERZ WURDE IN DEN SCHMELZANLAGEN ZU MOSINZ (ABB. 10) - SEIT JEHER **RAUSCHER**'S CHES EIGENTUM - UND ZU HEFT - IM JAHRE 1823 ERWORBEN - VERHÜTTET; DER 1768 EBENFALLS VON DER COMPAGNIE **RAUSCHER** ERRICHTETE FUCHSFLOBOFEN IN SCHOTTENAU (ABB. 11) STAND SEIT 1792 KALT (17).

DIE VERALTETE HÜTTE HEFT (ABB. 12 UND 13) UMFABTE ZU ANFANG DER FÜNFZIGER JAHRE IM WESENTLICHEN EINEN HOCHOFEN (1,1 M GESTELLDÜRCHMESSER; 9,9 M HÖHE OHNE RAUCHHAUBE; 2 BLASFORMEN; CA. 10 T ROHEISEN TAGESLEISTUNG (30)), EINEN KOHLBARREN (HOLZKOHLENMAGAZIN) UND DREI RÖSTSTADEL (ERZRÖSTÖFEN). DER NEUBAU VON VIER SCHACHTRÖSTÖFEN (1853) UND EINER ZEITGEMÄßEN RÖSTANLAGE MIT ZWÖLF SCHACHTÖFEN (1855) DÜRFTE BEREITS VON **MÜNICHSDORFER** ANGEREGT WORDEN SEIN, DER WÄHREND SEINES LEOBENER STUDIUMS DIE RÖSTTECHNIK IN VORDERNBERG (15) KENNENGELERNT HATTE UND AUßERDEM AUF DIE VORBILDICHE RÖSTANLAGE IN LÖLLING (16) HINWEISEN KONNTE.

DER IM VERGLEICH ZU LÖLLING RÜCKSTÄNDIGE SCHMELZBETRIEB IN HEFT, DIE DARAUS RESULTIERENDE GERINGE JAHRESERZEUGUNG AN ROHEISEN (ABB. 14) SOWIE DIE UNGÜNSTIGE VERKEHRLAGE DER MOSINZER HÜTTE VERANLAßTEN DIE COMPAGNIE **RAUSCHER** 1857 ZUM BAU EINES NEUEN HOCHOFENWERKES. MAN FOLGTE DEM RAT **MÜNICHSDORFERS**, DIE ANLAGE IN HÜTTENBERG ZU ERRICHTEN, ABER NICHT, DENN "LEIDER DRANG DER ANTRAG, (GLEICHZEITIG MIT MOSINZ) AUCH HEFT AUFZULASSEN UND DIE PROJEKTIERTE HOCHÖFEN NACH HÜTTENBERG ZUR GÖRTSCHITZ AN DIE STELLE DES EINSTIGEN COMPAGNIE-FLOBOFENS ZU STELLEN, NICHT DURCH. BITTER HAT SICH DIES GERÄCHT!" (27) NACH INBETRIEBNAHME DER GÖRTSCHITZTAL-BAHN MUßTE NÄMLICH DAS GESAMTE

AB- ODER ANZULIEFERNDE GUT IN MÖSEL, SPÄTER IN HÜTTENBERG VON PFERDEFUHRWERKEN AUF DIE BAHN BZW. UMGEKEHRT VERLADEN WERDEN.

DAS GROBZÜGIG KONZIPIERTE HEFTER SCHMELZWERK (ABB. 15 UND 16) BESTAND NACH SEINER VORLÄUFIGEN FERTIGSTELLUNG IM JAHRE 1863 AUS DEN BEIDEN HOCHÖFEN "PULCHERIA" UND "JOHANN-ERNST" (ANGEBLASEN 1857 BZW. 1861) ALS KERNSTÜCK (ABB. 17), JE EINEM BUNKER FÜR ROHERZ UND HOLZKOHLE, ZWEI SOG. SCHWEDISCHEN ERZRÖSTÖFEN (MIT GICHTGASHEIZUNG) UND DER RÖSTANLAGE VON 1855 SOWIE EINEM VERWALTUNGS- UND PERSONALHAUS, HILFSBETRIEBEN UND WIRTSCHAFTSGEBÄUDEN. HATTE DER INZWISCHEN ABGETRAGENE HOCHOFEN DURCHSCHNITTLICH 10 T ROHEISEN ALS TAGESLEISTUNG ERREICHT, SO ERSCHMOLZEN DIE NEUEN HOCHÖFEN JE CA. 25-30 T, WORAUS SICH EINE JAHRESPRODUKTION VON CA. 10.000 T ROHEISEN (13) ERGAB.

GLEICHZEITIG WAREN ERZGEWINNUNG UND ERZTRANSPORT GRUNDLEGENDE NEU GESTALTET WORDEN, INDEM SICH DER ABBAU NUN AUF DEN ANDREASKREUZ- UND DEN BARBARA-STOLLEN BESCHRÄNKTE UND SCHIENENBAHNEN DIE PFERDEFUHRWERKE ERSETZTEN. SO WURDEN 1860 - NACH LÖLLINGER VORBILD - VOM BARBARA-STOLLEN AUS EINE OBERTÄGIGE HORIZONTALBAHN UND DIE BARBARA-BREMSE ERBAUT, VON DEREN FUßPUNKT (ÖSTLICH DER HOCHÖFEN) JE EINE HORIZONTALBAHN ZUM ERZBUNKER BZW. ZUR SCHACHTRÖSTANLAGE FÜHRTE. SEIT 1861 GELANGTE DAS ERZ AUS DEM ANDREASKREUZ-STOLLEN ÜBER EINE WEITERE HORIZONTALBAHN UND DIE ANDREASKREUZ-BREMSE ZUR BARBARA-BREMSE (ABB.1).

VON BELANGLICHEN AUSNAHMEN ABGESEHEN, WURDE DAS GESAMTE BEIM HÜTTENBERGER ERZBERG ERZEUGTE ROHEISEN NICHT AN ORT UND STELLE, SONDERN IN TEILS WEIT ENTFERNTEN HÜTTEN NACH DEM FRISCHHERD- UND SPÄTER NACH DEM PUDELVERFAHREN ZU STAHL VERARBEITET. DAS PUDELSTAHLWERK IN PRÄVALI, AN DEM DIE **DICKMANN-SECHERAU**'SCHE GEWERKSCHAFT SEIT 1844 BETEILIGT WAR, GALT JAHRZEHNTELANG ALS HAUPTABNEHMER DES LÖLLINGER ROHEISENS, WÄHREND HEFT U.A. DAS STAHL- UND WALZWERK IN BUCHSCHEIDEN (BEI FELDKIRCHEN) BELIEFERT; SOGAR STEIRISCHE UND NIEDERÖSTERREICHISCHE STAHLWERKE FRISCHTEN KÄRNTNER ROHEISEN. ALS HAUPTGRUND FÜR DIE AUSSCHLIEßLICHE ERZVERHÜTTUNG IN HEFT UND IN LÖLLING SOWIE IN EBERSTEIN IST DER GROßE HOLZKOHLENBEDARF (11) DER HOCHÖFEN ANZUSEHEN, DER EINE STAHLERZEUGUNG IN FRISCHHERDEN UNMITTELBAR AM STANDORT DER ROHEISENPRODUKTION AUSSCHLOß. DA SICH DER OHNEHIN BEREITS AUFWENDIGE BRENNSTOFF-

TRANSPORT SO WEIT WIE MÖGLICH IN GRENZEN HALTEN MUSSTE, KAM DER BAU VON BRAUNKOHLEBEHEIZTEN PUDDLWERKEN BEI DEN UM HÜTTENBERG GELEGENEN HOCHÖFEN EBENSOWENIG IN FRAGE; DEMGEMÄß GEHEN DIE PUDDLHÜTTEN Z.B. IN PRÄVALI SOWIE IN BUCHSCHEIDEN UND IN FREUDENBERG A. D. GURK AUF BENACHBARTE BRAUNKOHLEN- BZW. TORFLAGERSTÄTTEN ZURÜCK.

EINE TIEFGREIFENDE ÄNDERUNG SOWOHL DER BRENNSTOFFFRAGE IM EISENHÜTTENWESEN ALS AUCH DER STAHLMETALLURGIE ÜBERHAUPT TRAT JEDOCH MIT DER ERFINDUNG DES BESSEMERVERFAHRENS (D.H. DES WINDFRISCHENS) UND SEINER RASCHEN ENTWICKLUNG ZUR BETRIEBSREIFE KURZ NACH MITTE DES 19. JAHRHUNDERTS EIN.

DER ENGLÄNDER HENRY **BESSEMER** (1813 - 1898) (31) HATTE 1855 FÜR DAS EINBLASEN VON LUFT (WIND) IN FLÜSSIGES ROHEISEN UND DESSEN DADURCH BEWIRKTE UMWANDLUNG ZU STAHL (WINDFRISCHEN) EIN PRIVILEG ERHALTEN. EIN 1856 ERTEILTES PATENT ENTHÄLT DEN HINWEIS, DAB DURCH DIE (TEILWEISE) OXYDATION DER ROHEISENBEGLEITELEMENTE GENÜGENDE WÄRME FÜR DEN FRISCHVORGANG OHNE ZUSÄTZLICHE BEHEIZUNG ENTSTEHT, WOMIT NICHT NUR DER ERZEUGUNGSWEG FLÜSSIGES ROHEISEN/FLÜSSIGER STAHL FESTGELEGT WAR, SONDERN AUCH DAS ZEITALTER DES FLUSSSTAHL (IM GEGENSATZ ZU DEM ALS SCHWEIßSTAHL BEZEICHNETEN PRODUKT DES FRISCHHERD- UND PUDDLVERFAHRENS) BEGANN. IM SELBEN JAHRE STELLTE BESSEMER DEN VON IHM GESCHAFFENEN FESTSTEHENDEN KONVERTER VOR, IN WELCHEM DER SCHWEDE GÖRAN FREDRIK **GÖRANSSON** (5) AM 18. JULI 1858 IN EDSKEN DEN ERSTEN BRAUCHBAREN WINDFRISCH- BZW. BESSEMERSTAHL ERBLASEN KONNTE. TROTZDEM VERLAGERTE SICH DAS SCHWERGEWICHT DER NEUEN STAHLERZEUGUNGSMETHODE WIEDER NACH ENGLAND, WO **BESSEMER** UM 1860 DEN KIPPBAREN KONVERTER ENTWICKELTE. MIT DIESEM FRISCHGEFÄß GELANG ZU ANFANG DER SECHZIGER JAHRE DIESER, AUF VORSCHLAG VON PETER **TUNNER** "BESSEMERVERFAHREN" GENANNTE TECHNOLOGIE ZUR DURCHBRUCH IN DER STAHLMETALLURGIE.

IN ÖSTERREICH HIELTEN DIE "ÖSTERREICHISCHE ZEITSCHRIFT FÜR BERG- UND HÜTTENWESEN" UND SPÄTER AUCH DAS "BERG- UND HÜTTENMÄNNISCHE JAHRBUCH" DIE HEIMISCHE FACHWELT ÜBER NEUERUNGEN IM BESSEMERVERFAHREN AUF DEM LAUFENDEN (12). PRIVATE EISENWERKSBSITZER UND STAATSBETRIEBE (MONTAN-ÄRAR) GRIFFEN DIE FORDERUNG **TUNNERS**, DER SCHON 1856 UND 1857 DEM NEUEN PROZEB EINE GROBE ZUKUNFT

VORAUSSAGT HATTE, NACH BESSEMERSTAHLWERKEN SEHR BALD AUF, DENN 1861/62 BEGANNEN IN TURRACH, NEUBERG A. D. MÜRZ, GRAZ UND HEFT PLANUNGEN FÜR DERARTIGE ANLAGEN; ALS ERSTE DIESER HÜTTEN NAHM AM 21. NOVEMBER 1863 DAS STAHLWERK BEIM **SCHWARZENBERGISCHEN** HOCHOFEN IN TURRACH DIE (VORERST SEHR GERINGE) PRODUKTION AUF.

BALD NACH INBETRIEBSETZUNG ALLER ANLAGEN FÜR DIE ROHEISENERZEUGUNG IN HEFT KONKRETISIERTEN SICH AUCH HIER DIE VORARBEITEN FÜR DAS BESSEMERVERFAHREN, WESHALB **MÜNICHSDORFER** IM JÄNNER 1863 MIT **TUNNER** (34), DER BEREITS ALS AUTORITÄT AUF DEM GEBIETE DES WINDFRISCHENS GALT, IN LEOBEN EIN GESPRÄCH FÜHRTE, UM DIE GRUNDZÜGE DES NEUEN STAHLWERKES FESTZULEGEN. DA EINE PRÜFUNG DER NEBEN DEM HOCHOFENBETRIEB NOCH FREIEN WASSERKRAFT FÜR EIN GEBLÄSE GENÜGEND RESERVEN NACHGEWIESEN HATTE, ENTSCIED MAN SICH FÜR ZWEI KIPPBARE, SOG. ENGLISCHE KONVERTER MIT JE 1,6 T FASSUNGSVERMÖGEN, WIE SIE VON **TUNNER** AUFGRUND SEINER ERFAHRUNGEN IN ENGLAND (35) EMPFOHLEN WORDEN WAREN. DER VON **MÜNICHSDORFER** SODANN ENTWORFENE, MIT MAI 1863 DATIERTE PLAN (ABB. 18) IST NOCH VORHANDEN; ER ZEIGT VOR ALLEM DIE BAUWEISE EINES KONVERTERS UND SEINE ANORDNUNG IM HÜTTENGEBÄUDE. IM JULI 1863 BEGANNEN DIE BAUARBEITEN FÜR DAS UNMITTELBAR VOR DEN ABSTICHGEWÖLBEN BEIDER HOCHÖFEN ANGELEGTE STAHLWERK.

ABER DER BEREITS WEITGEHEND VERWIRKLICHTE PLAN, MIT ZWEI KIPPBAREN KONVERTERN ZU PRODUZIEREN, "ERHIELT DADURCH EINE ABÄNDERUNG, DAB HERR HOFRATH PETER RITTER V. **TUNNER** DEN SCHREIBER (**MÜNICHSDORFER**) DIESER ZEILEN ZU ANFANG NOVEMBER 1863 NACH LEOBEN BERIEF, MIT GROßER LIBERALITÄT IHM DIE EBEN AUS SCHWEDEN ERHALTENEN ... NACHRICHTEN ÜBER DAS BESSEMERIN IN SCHWEDEN VON L. E. **BOMAN** (2) ZUR EINSICHT UND COPIRUNG VORLEGTE." DIE ERFAHRUNGEN **BOMANS** MIT DEM FESTSTEHENDEN, SOG. SCHWEDISCHEN KONVERTER VERANLAßTEN DIE COMPAGNIE RAUSCHER, SOWOHL EIN SOLCHES ALS AUCH EIN ENGLISCHES FRISCHGEFÄß ZU INSTALLIEREN, WOFÜR **MÜNICHSDORFER** JETZT IN ALLER EILE EINEN BAUPLAN (ABB. 19) ERSTELLEN MUßTE; ABB. 20 VERANSCHAULICHT KONSTRUKTION UND ARBEITSWEISE DES SCHWEDISCHEN KONVERTERS.

INFOLGE DIESER ÄNDERUNGEN TRAT EINE VERZÖGERUNG EIN, DENN ERST AM 4. JUNI 1864 "WURDE ZU HEFT DER ERSTE VERSUCH, BESSEMERSTAHL ZU ERZEUGEN, ...

UNTER SPEZIELLER LEITUNG VON PETER **TUNNER** UND IN ANWESENHEIT DER HERREN WERKSINHABER UND EINER ANZAHL VON GÄSTEN, IN DEM SCHWEDISCHEN OFEN MIT GLÄNZENDEM ERFOLG DURCHGEFÜHRT." (26). DIE VERSUCHE AM 27. UND 28. JUNI 1864 - DIESMAL AUCH VOR AUSLÄNDISCHEN FACHLEUTEN - STELLEN DEN BEGINN EINER KONTINUIERLICHEN STAHLPRODUKTION IN HEFT DAR. "VON DIESER ZEIT AN WURDEN DIE CHARGEN UNTER MEINER (MÜNICHSDORFERS) LEITUNG FORTGESETZT ... DEN ERSTEN VERSUCH MIT DEM ENGLISCHEN OFEN UNTERNAHM ICH AM 5. SEPTEMBER 1864. AUCH DIESER GELANG VOLLKOMMEN." (26) DANK UNERMÜDLICHER TÄTIGKEIT **MÜNICHSDORFER** UND BEWUNDERNSWERTEN LEISTUNGEN DER BELEGSCHAFT VERLIEF DIE STAHLERZEUGUNG BALD OHNE NENNENSWERTE PROBLEME UND "MAN HAT ES (IN HEFT) IN KURZER ZEIT DAHIN GEBRACHT, HARTE UND WEICHE STAHLSORTEN NACH BELIEBEN ZU ERZEUGEN" (26), DIE SICH OHNE SCHWIERIGKEITEN WALZEN UND SCHMIEDEN LIEBEN (20) (4).

TROTZ VIELSEITIGER BEMÜHUNGEN, DIE HALTBARKEIT DER ZUSTELLUNG UND DES DÜSEN-  
BODENS IM ENGLISCHEN KONVERTER ZU VERBESSERN, MUßTE SICH **MÜNICHSDORFER**  
BALD ZU DESSEN EINSTELLUNG ENTSCHEIDEN. ALS ERSATZ SCHLUG ER ZWEI SCHWE-  
DISCHE KONVERTER (MIT CA. 2,5 T FASSUNGSVERMÖGEN) VOR, WOFÜR DIE COMPAGNIE  
**RAUSCHER** IHRE ZUSTIMMUNG SOFORT ERTEILTE. DIE HEFTER BESSEMERHÜTTE (ABB. 21)  
VERFÜGTE SOMIT SEIT ANFANG 1866 ÜBER DREI FESTSTEHENDE FRISCHGEFÄßE  
UND ERZEUGTE IN DIESEM JAHRE CA. 2.500 T BESSEMER-ROHSTAHL. FÜR DIE INSTAL-  
LIERUNG GRÖßERER KONVERTER WAR AUCH DIE FORDERUNG NACH SCHWEREREN STAHL-  
BLÖCKEN MABGEBEND GEWESEN, AUS WELCHEN (IN BUCHSCHEIDEN) LÄNGERE EISENBAHN-  
SCHIENEN - SEINERZEIT DER HAUPTVERWENDUNGSZWECK VON BESSEMERSTAHL - GEWALZT  
WERDEN KONNTEN.

DA SICH ABER IN ANDEREN STAHLWERKEN DER ENGLISCHE KONVERTER GEGEN DEN  
FESTSTEHENDEN IMMER MEHR DURCHSETZTE, BEGANN DIE COMPAGNIE **RAUSCHER** ZU  
ENDE 1868, IHR HEFTER STAHLWERK MIT ZWEI KIPPBAREN FRISCHGEFÄßEN AUSZURÜSTEN  
UND DIE ANDEREN KONVERTER ZU DEMONTIEREN. DAS NACH NEUESTEN ERKENNTNISSEN  
ERRICHTETE STAHLWERK (ABB. 22), DESSEN PLANUNG ALS LETZTE ARBEIT MÜNICHSDORFERS  
IN HEFT GILT, WURDE BEI SEINER INBETRIEBSETZUNG 1870 - BEREITS  
UNTER DER HÜTTENBERGER EISENWERKS-GESELLSCHAFT - ALS MEISTERSTÜCK DER EISEN-  
HÜTTENTECHNIK BEZEICHNET (14) (\*).

\* Die Bessemerstahlwerke in der Steiermark und in Kärnten fanden auch im Ausland sehr bald Beachtung, z. B. Le Procédé Bessemer en Styrie et en Carinthie. D'apres des documents officiels. - Revue Univ. Min., 20/II: 262-287. - Paris 1866.

KURZ VOR ÜBERNAHME DER "RAUSCHER'SCHEN RADWERKSKOMPANIE" (25) SETZTE SICH DIE FÜHRUNG DES HEFTER EISENWERKES AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN: BERG- UND HÜTTENVERWALTER FRIEDRICH **MÜNICHSDORFER**, BERG- UND HÜTTENADJUNKT FRIEDRICH V. **EHRENWERTH**, MASCHINENMEISTER HEINRICH **SORGE**, RECHNUNGSFÜHRER HEINRICH **SCHERL**, SCHMELZMEISTER MARTIN **KUTSCHKA**, KOHL- UND MATERIALSCHREIBER JOHANN **BUCHBAUER**, HUTMÄNNER (STEIGER) THOMAS **STRANER** UND ANTON **MITTEREGGER**, ERZWÄGER LUDWIG **MÜNICHSDORFER** (BRUDER VON FRIEDRICH) UND JOSEF **BURGER**. DER BELEGSCHAFTSSTAND (OHNE BERGBAU) BELIEF SICH AUF CA. 100 ARBEITER.

ALS OBERBERGVERWALTER DER EISENWERKS-GESELLSCHAFT HATTE SICH **MÜNICHSDORFER** NUN VOR ALLEM DER AUSGESTALTUNG VON ERZGEWINNUNG UND ERZFÖRDERUNG ZU WIDMEN. SO KAM 1872 DIE PREBLUFTBOHRUNG IM ALBERT-STOLLEN ZUR EINFÜHRUNG UND U.A. IM LÖLLINGER REVIER WURDEN EINIGE LAGERSTÄTTEN AUFGESCHLOSSEN. DURCH BAU DER FRIEDENBAU- UND DER WILHELM-BREMSE (KNAPPENBERG, 1871) SOWIE DER KNICHTE-BREMSE (LÖLLING, 1874) VERVOLLSTÄNDIGTE MAN DIE OBERTÄGIGEN FÖRDERANLAGEN. ZUR DECKUNG DES GROßEN ERZBEDARFES INSBESONDERS DER HOCHÖFEN IN PRÄVALI UND IN TREIBACH WURDE 1871/72 AM FUßPUNKT DER GLOBITSCH-BREMSE EINE ERZRÖSTANLAGE ERBAUT.

DER TOD HAT **MÜNICHSDORFER** 1874 AUS SEINEM, DEM HÜTTENBERGER EISENWESEN GEWIDMETEN LEBEN GERISSEN - ABER ES BLIEB IHM ERSPART, DIE SCHWERE KRISE DER EISENWERKS-GESELLSCHAFT ZU ENDE DER SIEBZIGER JAHRE UND DEN UNTERGANG DER KÄRNTNER EISENINDUSTRIE UM DIE WENDE ZUM 20. JAHRHUNDERT MITANSEHEN ZU MÜSSEN (\*) (36).

## VERÖFFENTLICHUNGEN

IN TABELLE 1 SIND ALLE AUFFINDBAREN PUBLIKATIONEN **MÜNICHSDORFERS** IN DER REIHE IHRES ERSCHEINENS ZUSAMMENGEFASST. DEMNACH BEGANN SEINE SCHRIFTELLERISCHE TÄTIGKEIT MIT ZWEI GEOLOGISCH-MINERALOGISCHEN BEITRÄGEN ÜBER DEN HÜTTENBERGER ERZBERG, DIE H. **MEIXNER** (22) WIE FOLGT KOMMENTIERTE:

\* Als letzter Hochofen Kärntens wurde 1908 der Eduard Ofen in Heft stillgelegt, nachdem das Bessemerstahlwerk 1901 aufgelassen worden war. Durch die ehemalige Hütte Heft führt jetzt ein Lehrpfad. KÖSTLER, H.J. (1984) Das Eisenwerk in Heft bei Hüttenberg (Kärnten). Ein Führer auf dem Montanhistorischen Lehrpfad durch das Freilichtmuseum Eisenhüttenwerk Heft. - Hüttenberg 1984.

"HEUTE WENIG BEKANT SIND ZWEI ARBEITEN AUS DER FRÜHZEIT VON MÜNICHSDORFERS SCHAFFEN: 'GEOLOGISCHE VORKOMMEN IM HÜTTENBERGER ERZBERGE' (MÜ 1) UND 'MINERAL-VORKOMMEN AM HÜTTENBERGER ERZBERGE' (MÜ 2). ZWEI ARBEITEN, DIE RICHTUNGSGEBEND FÜR WEITERE FORSCHUNGEN AM ERZBERG WAREN, DIE MÜNICHSDORFER ALS BEOBACHTER IM BESTEN LICHT ERSCHEINEN LASSEN; ER HIELT MANCHES FEST, WAS SPÄTEREN BEARBEITERN LANGE ENTGING, ODER WAS EBEN INFOLGE DES FORTGESCHRITTENEN ABBAUES NICHT MEHR ZU SEHEN WAR."

ALS DOKUMENT DER EISENGESCHICHTE HAT **MÜNICHSDORFERS** 1865 ERSCHEINENER BERICHT ÜBER DIE BESSEMERSTAHLERZEUGUNG IN HEFT (MÜ 3) ZU GELTEN, DENN SEIN VERFASSER GIBT DARIN EINE FACHLICH FUNDIERTE DARSTELLUNG DES WINDFRISCHENS UND DER TÄGLICHEN STAHLWERKSARBEIT. **MÜNICHSDORFER** SCHEUT SICH AUCH NICHT, EIGENE IRRTÜMER UND FEHLSCHLÜSSE, DIE EIN SO UMWÄLZENDER FORTSCHRITT WIE DAS WINDFRISCHEN EBEN MIT SICH BRINGT, ZU ERÖRTERN. AN DIESER STELLE IST WEITERS DER COMPAGNIE **RAUSCHER** EHREND ZU GEDENKEN, DIE AUS IHREN ERFAHRUNGEN NIE EIN GEHEIMNIS GEMACHT HAT UND IM GEGENSATZ ZU ALLEN DEUTSCHEN HÜTTEN JEDEM INTERESSIERTEN FACHMANN ZUTRITT ZU IHRER HEFTER BESSEMERHÜTTE GEWÄHRT HAT.

NACH ZWEI KLEINEREN VERÖFFENTLICHUNGEN (MÜ 4 UND MÜ 5) FOLGTE 1870 DIE "GESCHICHTE DES HÜTTENBERGER ERZBERGES" (MÜ 6), DIE **MÜNICHSDORFER** "DEM BERG- UND HÜTTENMÄNNISCHEN VEREINE FÜR KÄRNTEN ... ALS ZEICHEN DER ANERKENNUNG SEINES STREBENS UND WIRKENS" GEWIDMET HAT. ES LIEGT IN DER NATUR DES ÄUßERST KOMPLEXEN GEGENSTANDES, DAB TEILE DIESER **MÜNICHSDORFER**'SCHEN WERKES ÜBERHOLT SIND ODER NICHT UNWIDERSPROCHEN BLIEBEN; SO BEDARF Z.B. SEINE ANSICHT ÜBER WINDÖFEN (SCHMELZÖFEN OHNE GEBLÄSE, D.H. MIT NATÜRLICHEM WIND) SICHER EINER KORREKTUR UND AUCH DER FLOBOFEN VON KREMSBRÜCKE (IM LIESERTAL) HAT SICH MITTLERWEILE ALS ÄLTER ERWIESEN ALS JENER VON URTL. ANDERERSEITS GELANG **MÜNICHSDORFER** EINE PRÄGNANTE ÜBERSICHT ÜBER DIE ENTWICKLUNG VON STUCKOFEN, DEUTSCHHAMMER, FLOBOFEN UND HOCHOFEN. VON UNSCHÄTZBAREM WERT SIND DIE BEIDEN KAPITEL "BESITZVERHÄLTNISS E DES BERGBAUES" UND "BESITZVERHÄLTNISS E BEI DEN VERSCHIEDENEN EISENWERKEN, WELCHE VOM HÜTTENBERGER ERZBERGE MIT ERZEN VERSEHEN WURDEN;" DAS ZWEITE KAPITEL GLIEDERT SICH IN FOLGENDE GRUPPEN:

- DIE IM HEFT- UND MOSINZER-GRABEN GELEGENEN EISENWERKE

- DIE IN DER NÄHE VON HÜTTENBERG UND IM HÜTTENBERGER GRABEN GELEGENEN EISENWERKE
- DIE IM LÖLLINGER GRABEN GELEGENEN EISENWERKE
- DAS BEI GUTTARING GELEGENE EISENWERK URL
- DIE IM GÖRTSCHITZTALE GELEGENEN EISENWERKE
- DIE IM KRAPPFELDE GELEGENEN EISENWERKE

VIELE HIER ERÖRTERTE BESITZFOLGEN UND ZUSAMMENHÄNGE KÖNNTEN WEGEN VERLUSTES DER QUELLEN HEUTE NICHT MEHR ERFORSCHT WERDEN; DAS GLEICHE GILT FÜR DIE JAHRESPRODUKTIONEN AN ROHEISEN MEHRERER SCHMELZWERKE. MUßTE DOCH SCHON **MÜNICHSDORFER** EINLEITEND "SEIN BEDAUERN AUSSPRECHEN, DIE FORSCHUNGEN NICHT FRÜHER BEGONNEN ZU HABEN, DENN IM JAHRE 1857 UND 1858 WANDERTEN AUS DEM SCHLOSSE SÜBENSTEIN, DEM EINSTIGEN BERGGERICHTSSITZE VON HÜTTENBERG, VIELE ZENTNER ALTER AKTEN ZU PROFANEN ZWECKEN IN DIE KRÄMERLÄDEN."

DIE VON **MÜNICHSDORFER** BESCHRIEBENEN "ALTEN SCHMELZGRUBEN" (MÜ 8) KÖNNTEN NACH HEUTIGEM FORSCHUNGSSTAND AUS DER KELTISCH-RÖMISCHEN EPOCHE STAMMEN, WIE EIN VERGLEICH MIT DATIERBAREN OFENFUNDEN IM BURGENLAND VERMUTEN LÄßT. DIE DARSTELLUNG DER "ROHEISEN-PRODUKTION" (MÜ 9) NIMMT BEI DIESEN SCHMELZGRUBEN IHREN AUSGANG UND FÜHRT ÜBERSICHTSARTIG ZU DEN UM 1871 IN KÄRNTEN BESTEHENDEN HOCHÖFEN. EINE IN MÜHEVOLLER ARBEIT ERSTELLTE TABELLE ÜBER DIE JÄHRLICHE "ROHEISENPRODUKTION DER KÄRNTNER HOCHÖFEN IN DEN LETZTEN 50 JAHREN" (1822 - 1871; MOSINZ, HEFT, LÖLLING, EBERSTEIN, BRÜCKL, TREIBACH, URL, OLSA, HIRT, ST. SALVATOR, PRÄVALI, WALDENSTEIN, ST. GERTRAUD, ST. LEONHARD, FEISTRITZ I. R., WAIDISCH, KREMSBRÜCKE, EISENTRATTEN, RADENTHEIN, DEUTSCH-PONTAFEL, RAGGABACH, KREUZEN UND LAAS) GEWÄHRT EINBLICK IN DIE SCHWANKUNGEN DER ROHEISENERZEUGUNG, DIE SICH - AUCH IN DER GEGENWART - ALS EMPFINDLICHER INDIKATOR DER WIRTSCHAFT HERAUSSTELLT. AUF VIERZEHN TAFELN SIND ABSCHLIEßEND ZAHLREICHE HOCHOFENPROFILE UND BETRIEBSKENNWERTE ZUSAMMENGEFABT.

ENDE OKTOBER 1874 ERSCHIEN DIE "BETRIEBSSTATISTIK DES HÜTTENBERGER ERZBERGES" (MÜ 10), ABER DIE REDAKTION DER ZEITSCHRIFT DES BERG- UND HÜTTENMÄNNISCHEN VEREINES FÜR KÄRNTEN HATTE ZUVOR NOCH FOLGENDE WORTE EINFÜGEN MÜSSEN:

"BEIM SCHLUß DIESES HEFTES (NR. 17/18) ERFAHREN WIR, DAB FREUND **MÜNICHSDORFER**, SOWOHL DURCH SEINE TECHNISCHEN ALS AUCH LITERARISCHEN ARBEITEN UM DIE MONTAN-INDUSTRIE HOCH VERDIENT, AM 9. OCTOBER (1874) FRÜH MORGENS 2 UHR DAS IRDISCHE VERLIEB. GEEHRT SEI SEIN ANDENKEN."

SCHRIFTTUM

- ( 1 ) BIERMANN,G.(1983) DER REIFTANZ IN HÜTTENBERG. - FESTSCHR. DER MARKTGDE. HÜTTENBERG ZUM LAUBHÜTTENFEST 1983. - MARKTGDE. HÜTTENBERG, 22 S.
- ( 2 ) BOMAN,L.E.(1864) DAS BESSEMERN IN SCHWEDEN IN SEINER JETZTIGEN PRAXIS. MIT EINER VORREDE VON P. TUNNER. - LEIPZIG 1864.
- ( 3 ) CZEDIK-EYSENBERG,F.(1959) DIE ERSTEN EXKURSIONEN PETER TUNNERS MIT SEINEN ELEVEN. - BERG- UND HÜTTENMÄNN. MH., 104:234-242.
- ( 4 ) FREY,C.A.(1865) BERICHT DES WERKSDIREKTORS FREY IN STORE ÜBER DIE VERARBEITUNG DES VON HEFT BEZOGENEN EISENS. - ÖSTERR. Zs. BERG.- UND HÜTTENWESEN, 13: 39-44.
- ( 5 ) GÖRANSSON,K.F.(1956) THE FIRST SUCCESSFUL BESSEMER STEEL. - METAL PROGRESS, 69: 85-87.
- ( 6 ) GÖTH,G.(1861) DAS JOANNEUM IN GRATZ, GESCHICHTLICH DARGESTELLT ZUR ERINNERUNG AN SEINE GRÜNDUNG VOR 50 JAHREN. - GRAZ.
- ( 7 ) - DIE TECHNISCHE HOCHSCHULE IN GRATZ. - FESTSCHR. ZUR 150. WIEDERKEHR DES GRÜNDUNGSTAGES. - GRAZ 1961.
- ( 8 ) HÖFER,H.(1869) DIE GRÜNDUNG DER HÜTTENBERGER EISENWERKS-GESELLSCHAFT. - Zs. BERG- U. HÜTTENMÄNN. VER. KÄRNTEN, 1: 72-76.
- ( 9 ) HÖFER,H.(1874) FRIEDRICH MÜNICHSDORFER. - Zs. BERG- U. HÜTTENMÄNN. VER. KÄRNTEN, 6: 290-292.
- (10) - FESTSCHRIFT ZUR JAHRHUNDERTFEIER DES JOANNEUMS, NOVEMBER 1911. - DIR. JOANNEUM, GRAZ 1911:S 313.
- (11) JOHANN,E.(1968) GESCHICHTE DER WALDNUTZUNG IN KÄRNTEN UNTER DEM EIN-

FLUß DER BERG-, HÜTTEN- UND HAMMERWERKE. - ARCH. VATERLÄND.  
GESCH. TOPOGR., 63:

- (12) KÖSTLER, H. J. (1977) EINFÜHRUNG UND BEGINN DER STAHLERZEUGUNG NACH DEM BESSEMERVERFAHREN IN ÖSTERREICH. - BERG- U. HÜTTENMÄNN. MH., 122: 194-206.
- (13) KÖSTLER, H. J. (1979) DIE ROHEISENERZEUGUNG IN KÄRNTEN VON 1870 BIS ZU IHRER AUFLASSUNG IM JAHRE 1908. - RADEX-RUNDSCHAU, 1979: 519-545.
- (14) KÖSTLER, H. J. (1979) ZUR GESCHICHTE DER STAHLERZEUGUNG IN KÄRNTEN SEIT DEM ENDE DES 18. JAHRHUNDERTS. - RADEX-RUNDSCHAU, 1979: 961-993.
- (15) KÖSTLER, H. J. (1981) DIE ERZRÖSTANLAGE BEI DER ST. LAURENTIUS-KIRCHE IN VORDERNBERG ("LAURENZI-RÖST"). - ALT-LEOBEN, GESCHICHTSBL. ZUR VERGANGENHEIT VON STADT UND BEZIRK, FOLGE 9.
- (16) KÖSTLER, H. J. (1984) DIE ERZRÖSTANLAGEN BEIM HÜTTENBERGER ERZBERG (KÄRNTEN) VON DER MITTE DES 19. JAHRHUNDERTS BIS ZUR AUFLASSUNG DES RÖSTBETRIEBES IM JAHRE 1942. - CARINTHIA II, 174/94: 213-236.
- (17) KÖSTLER, H. J. (1984) DER FUCHSFLOBOFEN BEI HÜTTENBERG (KÄRNTEN). - BERG- U. HÜTTENMÄNN. MH., 129: 98-100.
- (18) KUPELWIESER, F. (1890) GESCHICHTE DER K.K. BERG-AKADEMIE IN LEOBEN. - DENKSCHR. ZUR FÜNFZIGJÄHRIGEN JUBELFEIER DER K.K. BERG-AKADEMIE IN LEOBEN 1840 BIS 1890. - 1-173, - LEOBEN.
- (19) LACKNER, H. (1980) PETER TUNNER 1809 - 1897. EIN LEBEN FÜR DAS INNER-ÖSTERREICHISCHE EISENWESEN. - DER LEOBENER STRAUß, 8: 245-296.
- (20) LUTSCHAUNIG, V. (1865) VERSUCHE MIT BESSEMER-STAHLE IM EISENWERK STORE

IN STEIERMARK, - ÖSTERR. ZS. BERG- U. HÜTTENWESEN, 13:  
4-5.

- (21) MANN, A. (1929) MÜNICHSDORFERFEIER IN HÜTTENBERG, - WERKSZTG. DER  
ÖSTERREICHISCH-ALPINEN MONTANGES., 3: 43-44.
- (22) MEIXNER, H. (1951) GESCHICHTE DER MINERALOGISCHEN ERFORSCHUNG KÄRNTENS.  
- CARINTHIA II, 141/61: 16-35.
- (23) - MITTEILUNGEN ÜBER DIE K.K. MONTAN-LEHRANSTALT IN LEOBEN, -  
BERG- UND HÜTTENMÄNN. JB., II: 1-8, - LEOBEN 1852.
- (24) - MITTEILUNGEN ÜBER DIE K.K. MONTAN-LEHRANSTALT IN LEOBEN, -  
BERG- U. HÜTTENMÄNN. JB., III: 1-7, - LEOBEN 1853.
- (25) - MONTAN-HANDBUCH DES KAISERSTAATES ÖSTERREICH FÜR 1867, -  
22/2, TEIL: 57 (HRSG. J.B. KRAUS)
- (26) MÜNICHSDORFER, F. (1865) DIE ERZEUGUNG VON BESSEMERSTAHL AM COMP.  
RAUSCHERSCHEN EISENWERK ZU HEFT IN KÄRNTHEN, - ÖSTERR. ZS.  
BERG- U. HÜTTENWESEN, 13: 29-31 UND 33-39.
- (27) MÜNICHSDORFER, F. (1870) GESCHICHTE DES HÜTTENBERGER ERZBERGES, - X,  
284 S, 57 S ANHANG, 1 ÜBERSICHTSKT. DES HÜTTENBERGER RAUMES.  
KLAGENFURT.
- (28) - FRIEDRICH MÜNICHSDORFER, NECROLOG, - CARINTHIA, 64: 301-303,  
- KLAGENFURT 1874.
- (29) - REVUE DE L'EXPOSITION DE 1867, - 3. BAND, TAF. XXIII, -  
PARIS 1869, (AUSFÜHRLICHE BESCHREIBUNG VON KÄRNTNER EISEN-  
WERKEN),
- (30) ROSSIWALL, J. (1856) DIE EISEN-INDUSTRIE DES HERZOGTHUMES KÄRNTEN IM  
JAHRE 1855, - MITT. AUS DEM GEBIET DER STATISTIK, H. 5/III:  
155-157.

- (31) SCHÜRMANN, E. (1956) DER METALLURGE HENRY BESSEMER. - STAHL UND EISEN, 76: 1013-1019.
- (32) SCHUSTER, W. (1931) DER HÜTTENBERGER ERZBERG UND DIE BETRIEBE IN KÄRNTEN. - ÖSTERR. ALPINE MONTANGES. 1881 - 1931. - 460-514. - WIEN.
- (33) SCHUSTER, W. UND KÖSTLER, H. J. (1979) DIE EHEMALIGEN EISENWERKE DER ÖSTERREICHISCH - ALPINEN MONTANGESSELLSCHAFT IN KÄRNTEN. - CARINTHIA I, 169: 181-260.
- (34) TUNNER, P. (1862) ÜBER DAS BESSEMERN. - BER. ÜBER DIE 2. ALLG. VERSAMMLUNG VON BERG- UND HÜTTENMÄNNERN ZU WIEN (1861). - 65-74.
- (35) TUNNER, P. (1863) DAS BESSEMERN IN ENGLAND. - BER. ÜBER JENE GEGENSTÄNDE DER LONDONER WELTINDUSTRIE-AUSSTELLUNG VON 1862, DIE DEN METALLURGISCHEN PROZESSEN ANGEHÖREN. - 126-136. - WIEN.
- (36) UCIK, H. F. (1981) DIE MONTANDENKMÄLER IM GEBIET VON HÜTTENBERG (MIT AUSNAHME DER HOCHOFENANLAGEN). - IN: ZWEITAUSENDFÜNFHUNDERT JAHRE EISEN AUS HÜTTENBERG - EINE MONTANHISTORISCHE MONOGRAFIE. - KÄRNTNER MUSEUMSSCHR., 68: 116-156.
- (37) WALZEL, R. (1949) HUNDERT JAHRE MONTANISTISCHE HOCHSCHULE LEOBEN. - DIE MONTANISTISCHE HOCHSCHULE LEOBEN 1849 - 1949. - 1-23. - WIEN.
- (38) - ÖSTERR. Zs. BERG- UND HÜTTENWESEN, 13: 32. - WIEN 1865.

TABELLE 1

VERÖFFENTLICHUNGEN FRIEDRICH MÜNICHSDORFERS  
(CHRONOLOGISCH)

- Mü 1 (1855) GEOLOGISCHES VORKOMMEN IM HÜTTENBERGER ERZBERGE. - JB. K.K. GEOLOG. REICHSANST., 6: 619-643.
- Mü 2 (1855-1859) MINERAL-VORKOMMEN AM HÜTTENBERGER ERZBERGE. - JB. NATHIST. LANDESMUS. KÄRNTEN, IV-VIII: 115-126.
- Mü 3 (1865) DIE ERZEUGUNG VON BESSEMERSTAHL AM COMP. RAUSCHER'SCHEN EISENWERKE ZU HEFT IN KÄRNTHEN. - ÖSTERR. ZS. BERG- UND HÜTTENWESEN, 13: 29-31 UND 33-39 SOWIE CARINTHIA, 55: 96-106 UND 136-146.
- Mü 4 (1867) DAS LAUBHÜTTENFEST DER HÜTTENBERGER BERGKNAPPEN. - CARINTHIA 57: 320-323.
- Mü 5 (1870) ÜBER VERPFLEGE DER ARBEITER BEI MONTANWERKEN. - ZS. BERG- UND HÜTTENMÄNN. VER. KÄRNTEN 2: 30-34.
- Mü 6 (1870) GESCHICHTE DES HÜTTENBERGER ERZBERGES. - X, 284 SEITEN, 57 SEITEN ANHANG UND 1 ÜBERSICHTSKARTE DES HÜTTENBERGER RAUMES. - KLAGENFURT.
- Mü 7 (1870) GESCHICHTE DES HÜTTENBERGER ERZBERGES (KURZFASSUNG VON MÜ 6) - CARINTHIA, 60: 150-152.
- Mü 8 (1871) ALTE SCHMELZGRUBEN BEI HÜTTENBERG. - ZS. BERG- UND HÜTTENMÄNN. VER. KÄRNTEN 3: 90-91.
- Mü 9 (1873) GESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG DER ROHEISEN-PRODUKTION IN KÄRNTEN. - KLAGENFURT 1873 (36 SEITEN UND 14 TAFELN) UND WIENER

WELT-AUSSTELLUNG 1873, SPECIAL-KATALOG DER COLLECTIV-AUSSTELLUNG IM PAVILLON DER KÄRNTNERISCHEN MONTAN-INDUSTRIELLEN, - 163-201.- KLAGENFURT,

MÜ 10 (1874) BETRIEBSSTATISTIK DES HÜTTENBERGER ERZBERGES IM JAHRE 1873.  
- ZS. BERG- UND HÜTTENMÄNN. VER. KÄRNTEN, 6: 274-281.

DIE VERFASSER DANKEN HERRN RUDOLF SCHRATTER, AMTSLEITER IM MARKTGEMEINDEAMT HÜTTENBERG, FÜR MEHRERE MITTEILUNGEN ÜBER F. MÜNICHSDORFER BESTENS.

ANSCHRIFT DER VERFASSER: DIPL.-ING. DR. HANS JÖRG KÖSTLER,  
GRAZER STRASSE 27,  
A-8753 FOHNSDORF

DIPL.-ING. DR. EBERHARD FRANZ,  
ROTHENTHURM,  
A-8755 ST. PETER OB JUDENBURG.

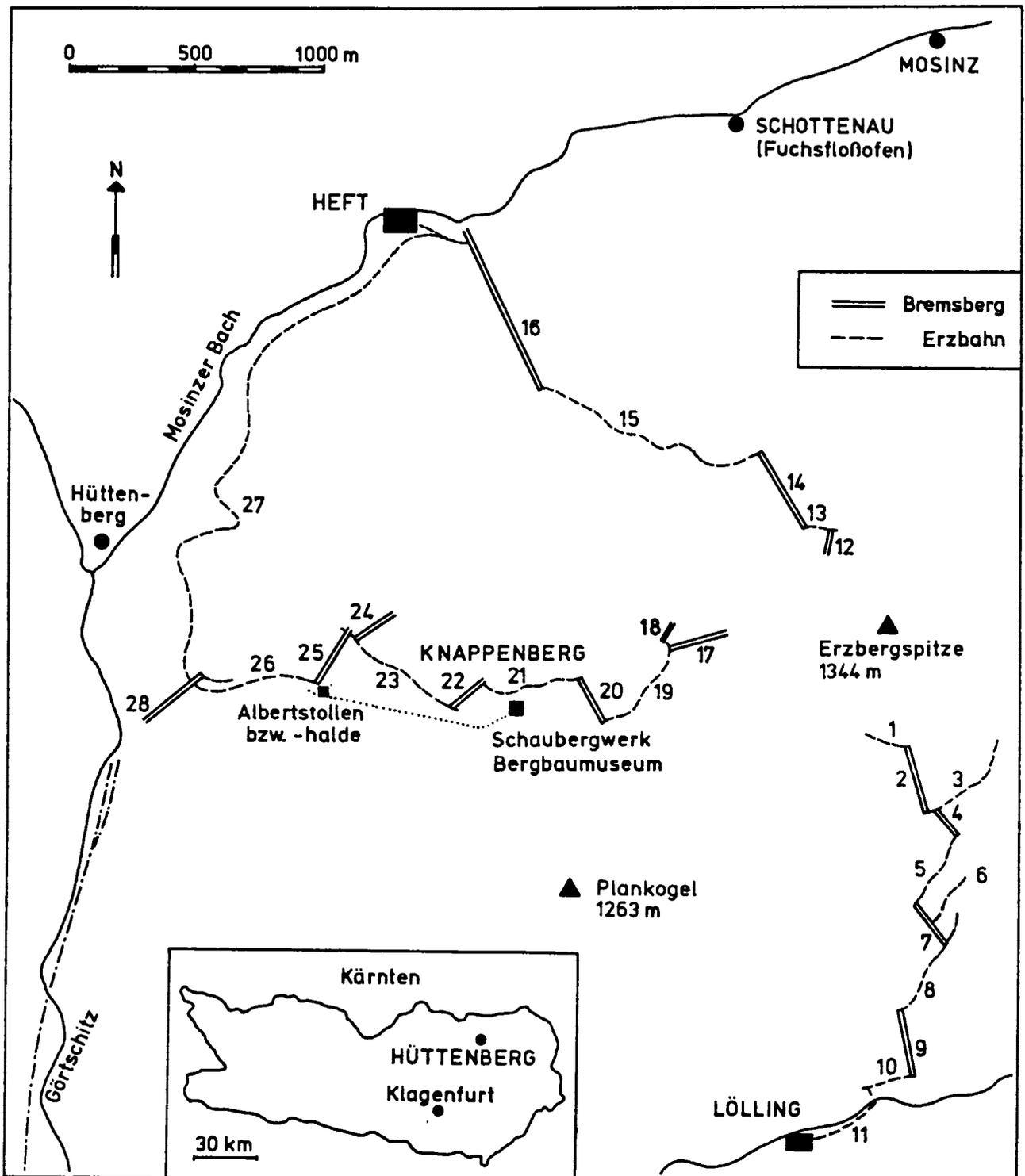


ABB. 1: DIE GEGEND UM DEN HÜTTENBERGER ERZBERG, NACH EINER VON H. SCHENN, KNAPPENBERG, GEZEICHNETEN ÜBERSICHTSKARTE.

- 1 KNICHTESTOLLEN-BAHN, 2 KNICHTE-BREMSE, 3 HOLLERSTOLLEN-BAHN, 4 OSKAR-BREMSE, 5 ERBSTOLLEN-BAHN, 6 BLASIUSFIRSTENBAU-BAHN, 7 EUGEN-BREMSE, 8 ALBERT-BAHN, 9 ALBERT-BREMSE, 10 ERZRÖST-BAHN, 11 HOCHOFEN-BAHN, 12 SEELAND-BREMSE, 13 ANDREASKREUZSTOLLEN-BAHN, 14 ANDREASKREUZ-BREMSE, 15 BARBARASTOLLEN-BAHN, 16 BARBARA-BREMSE, 17 HASEL-BREMSE, 18 FLEISCHER-BREMSE, 19 FRIEDENBAUSTOLLEN-BAHN, 20 FRIEDENBAU-BREMSE, 21 WILHELMSTOLLEN-BAHN, 22 WILHELM-BREMSE, 23 ERBSTOLLEN-BAHN, 24 MATERIALAUFZUG, 25 ERBSTOLLEN-BREMSE, 26 GLOBITSCH-BAHN, 27 ERZ-BAHN NACH HEFT, 28 GLOBITSCH-BREMSE.

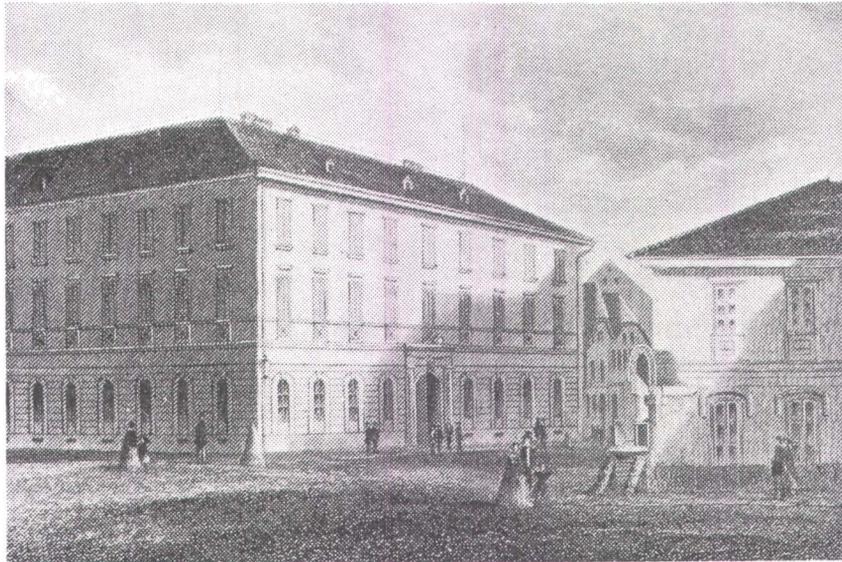


Abb. 2: GEBÄUDE DER K. K. MONTAN-LEHRANSTALT BZW. BERGAKADEMIE (LINKS) IN  
LEOBEN (TIMMERSDORFERGASSE 2) UM 1860.

FOTO NR. RF 66016 IM LANDESMUSEUM JOANNEUM GRAZ, BILD- UND TONARCHIV,  
NACH EINEM STAHLSTICH V. C. REICHERT

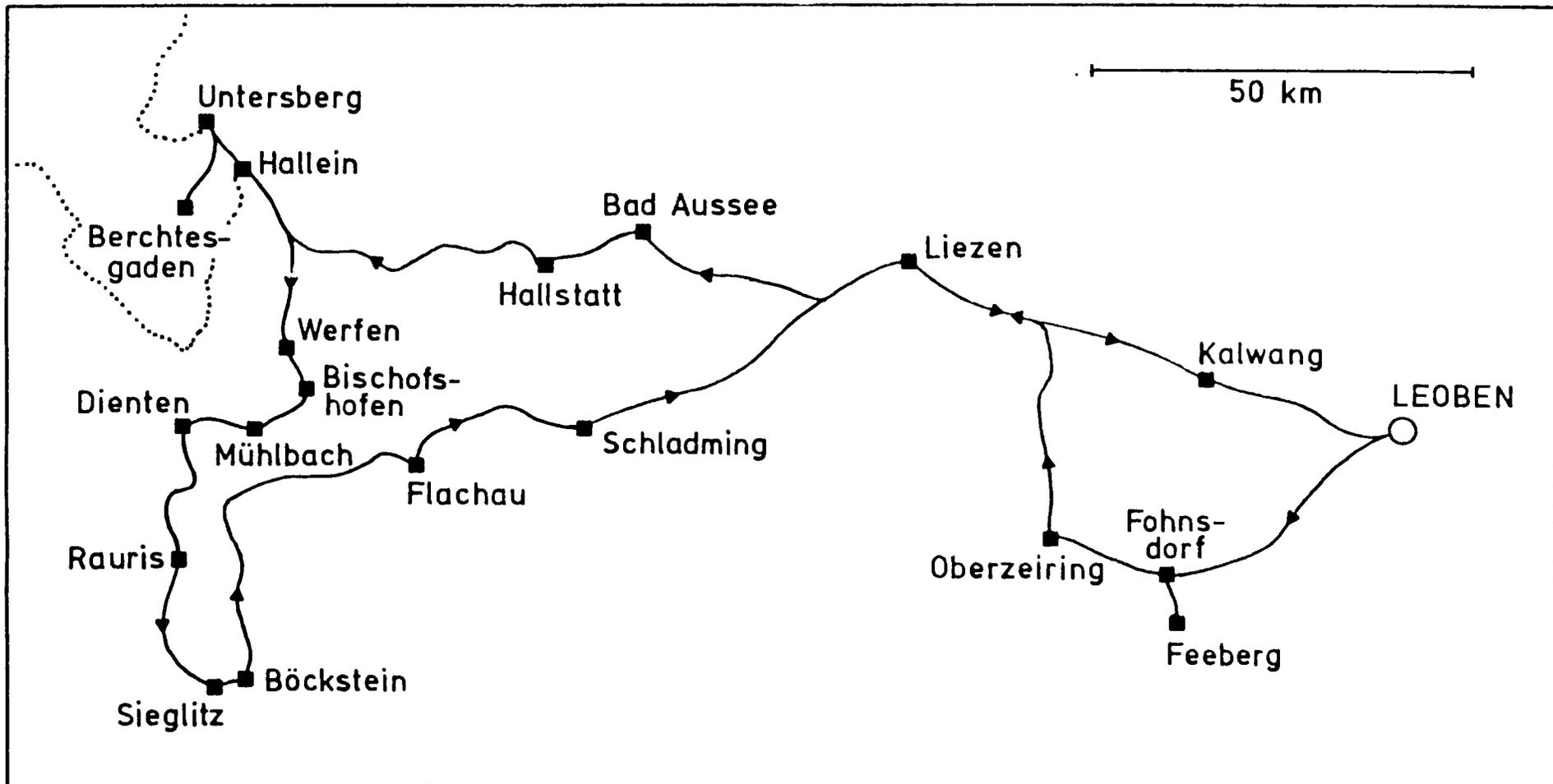


Abb. 3: WEG DER BERGMÄNNISCHEN HAUPTExKURSION DER LEOBENER MONTAN-LEHRANSTALT IM JAHRE 1851. (23)

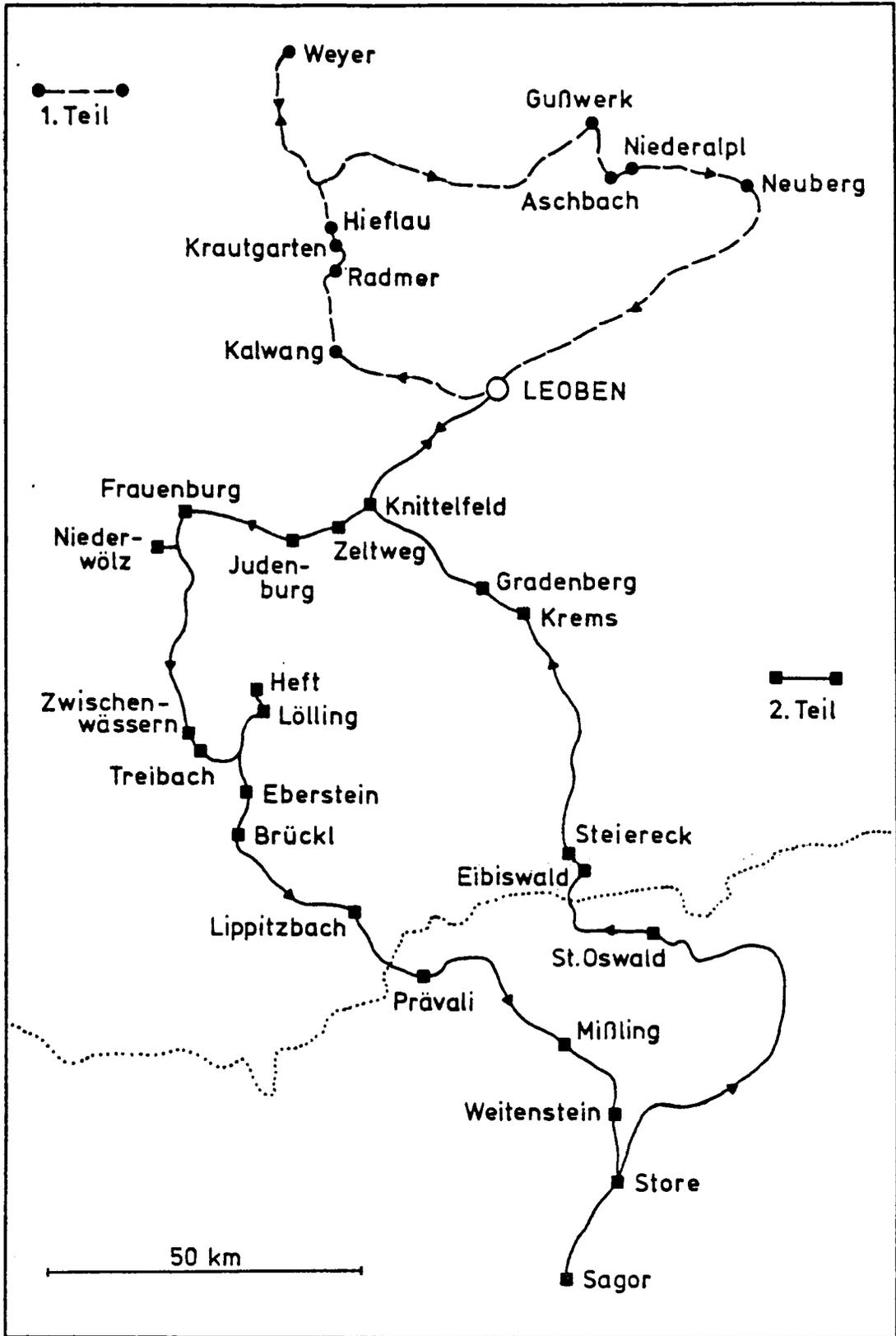


Abb. 4: WEG DER HÜTTENMÄNNISCHEN HAUPTExKURSION DER LEOBENER MONTAN-LEHRANSTALT IM JAHRE 1852. (24)



Abb. 5: FRIEDRICH MÜNCHSDORFER UM 1870.  
FOTO IM BESITZ VON E. FRANZ



Abb. 6: HENRIETTE MÜNICHSDORFER, GEB. LEBER, MIT FÜNF IHRER INSGESAMT SECHS KINDER, UM 1830.

FOTO IM BESITZ VON E. FRANZ



**Abb. 7: Grabstätte Friedrich Münchsdorfers im Friedhof von Hüttenberg.**

Foto: H. J. Köstler, 1985



ABB. 8: DENKMAL FÜR FRIEDRICH MÜNCHSDORFER AUF DEM OBEREN PLATZ (JETZT REIFTANZ-PLATZ) IN HÜTTENBERG, RECHTS UND LINKS REIFTÄNZER; WAHRSCHENLICH WÄHREND DER ENTHÜLLUNGSFEIER AM 7. JUNI 1914.

UNBEZEICHNETES FOTO IM BESITZ VON E. FRANZ



Abb. 9: DENKMAL FÜR FRIEDRICH MÜNCHSDORFER AM MÜNCHSDORFER-PLATZ (FRÜHER  
UNTERER PLATZ) IN HÜTTENBERG.

FOTO: F. H. UCIK, 1980

TEXT AUF DEM SOCKEL: OBERBERGVERWALTER  
FRIEDRICH  
MÜNCHSDORFER  
1828 - 1874

GEWIDMET VON  
DER GEMEINDE  
HÜTTENBERG 1914



Abb. 10: HOCHOFENWERK DER COMPAGNIE RAUSCHER IN MOSINZ, ERBAUT 1839.  
HINTEN HOCHOFEN (MIT SPITZEM DACH), VORNE RECHTS ÄBSTICHHALLE  
(ZEITWEISE KIRCHE).  
Foto: H. J. KÖSTLER 1967



Abb. 11: FLOBOFEN (SOG. FUCHSFLOBOFEN) DER COMPAGNIE RAUSCHER IN SCHOTTENAU, ERBAUT 1768.

FOTO: H. J. KÖSTLER, 1984

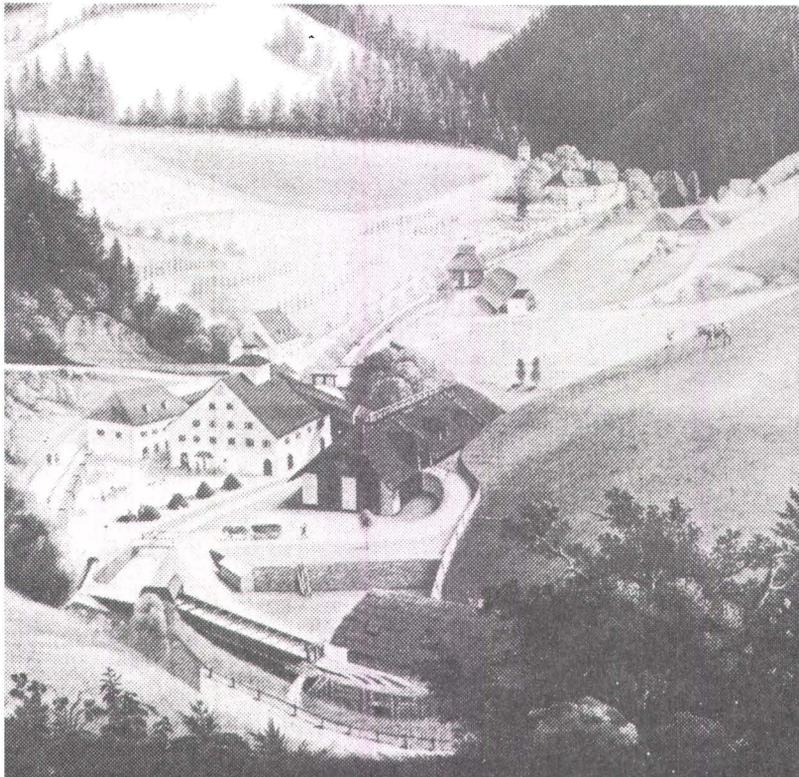


Abb. 12: HOCHOFENWERK DER COMPAGNIE RAUSCHER IN HEFT IM JAHRE 1833.  
AUSSCHNITT AUS EINEM ÖLBILD VON CARL RUMPOLD. (VGL. ABB. 13)

IM MITTELGRUND LINKS: WOHNHAUS, HÜTTENGEBÄUDE MIT HOCHOFEN,  
KOHLEBARREN;

HINTEN RECHTS: GOTTHARDSHOF

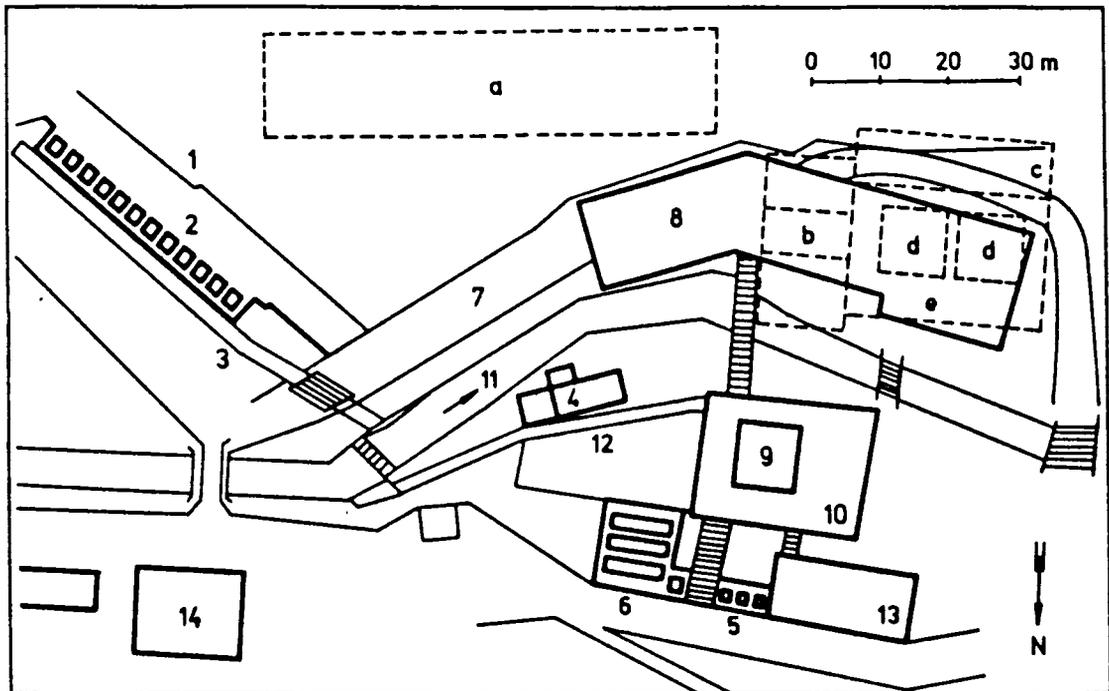


Abb. 13: Lageplan des Hochofenwerkes in Heft. Vereinfachter Ausschnitt aus einem vom k. k. Bezirksamt Althofen am 30. April 1857 bestätigten Plan (Plan 593 im Bergbaumuseum Knappenberg); geplante Hochofenanlage strichliert eingezeichnet.

1 Erzkästen, 2 Schachtröstöfen (erbaut 1855), 3 Erzbahn, 4 Erzquetsche, 5 Schachtröstöfen (erbaut 1853), 6 Röststadel, 7 Straße zum Kohlbarren, 8 Kohlbarren, 9 Hochofen, 10 Hüttengebäude, 11 Mosinzer Bach, 12 Fluder, 13 Wohnhaus, 14 Arbeiterwohnhaus;

A Kohlbarren, B Maschinenhaus, C Gichtenhaus, D Hochofen, E Hüttengebäude (später Bessemerstahlwerk)

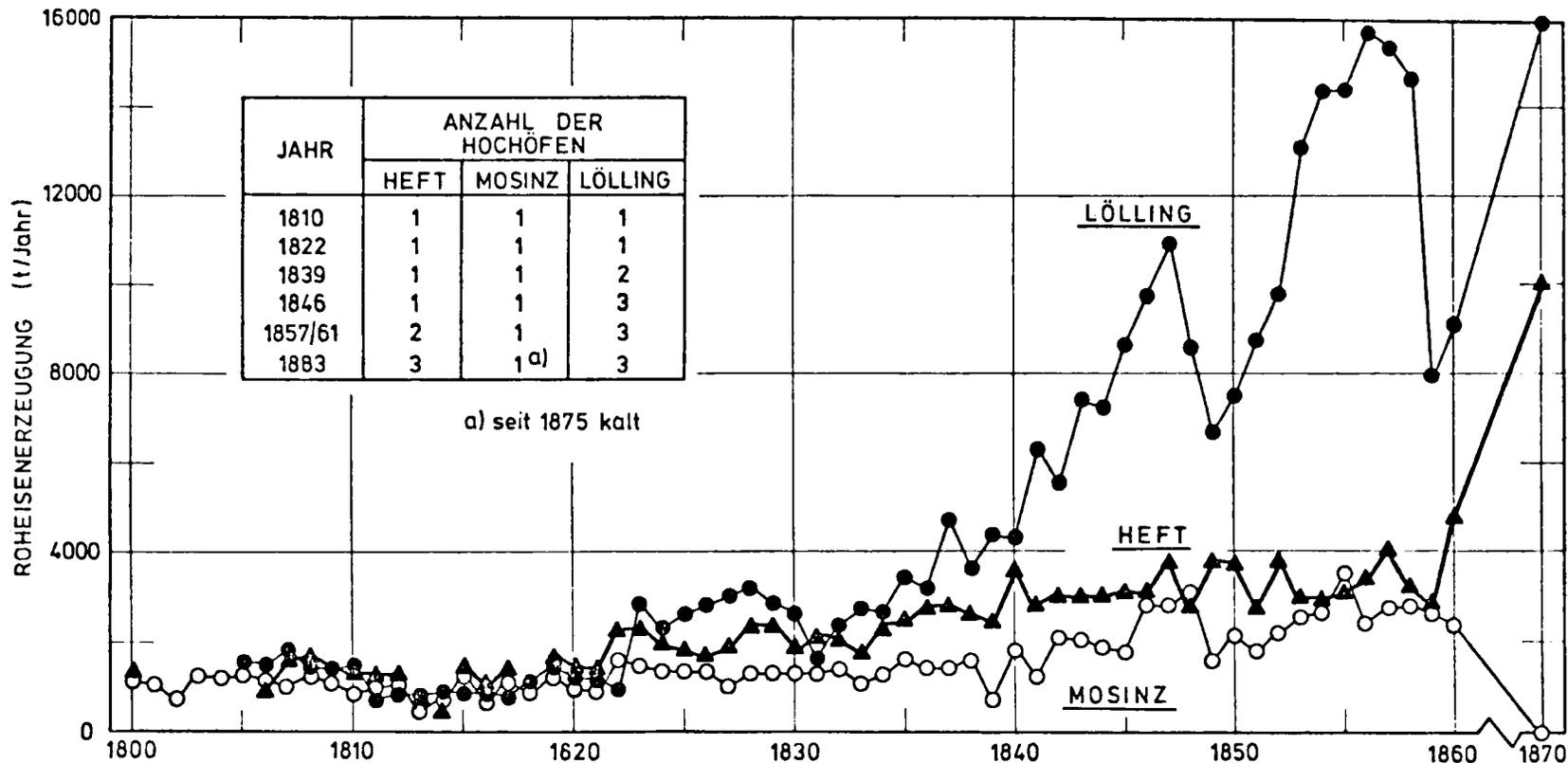


Abb. 14: ROHEISENERZEUGUNG DER HOCHÖFEN IN HEFT, MOSINZ UND LÖLLING.  
NACH F. MUNICHSDORFER (MÜ 6 UND MÜ 9)

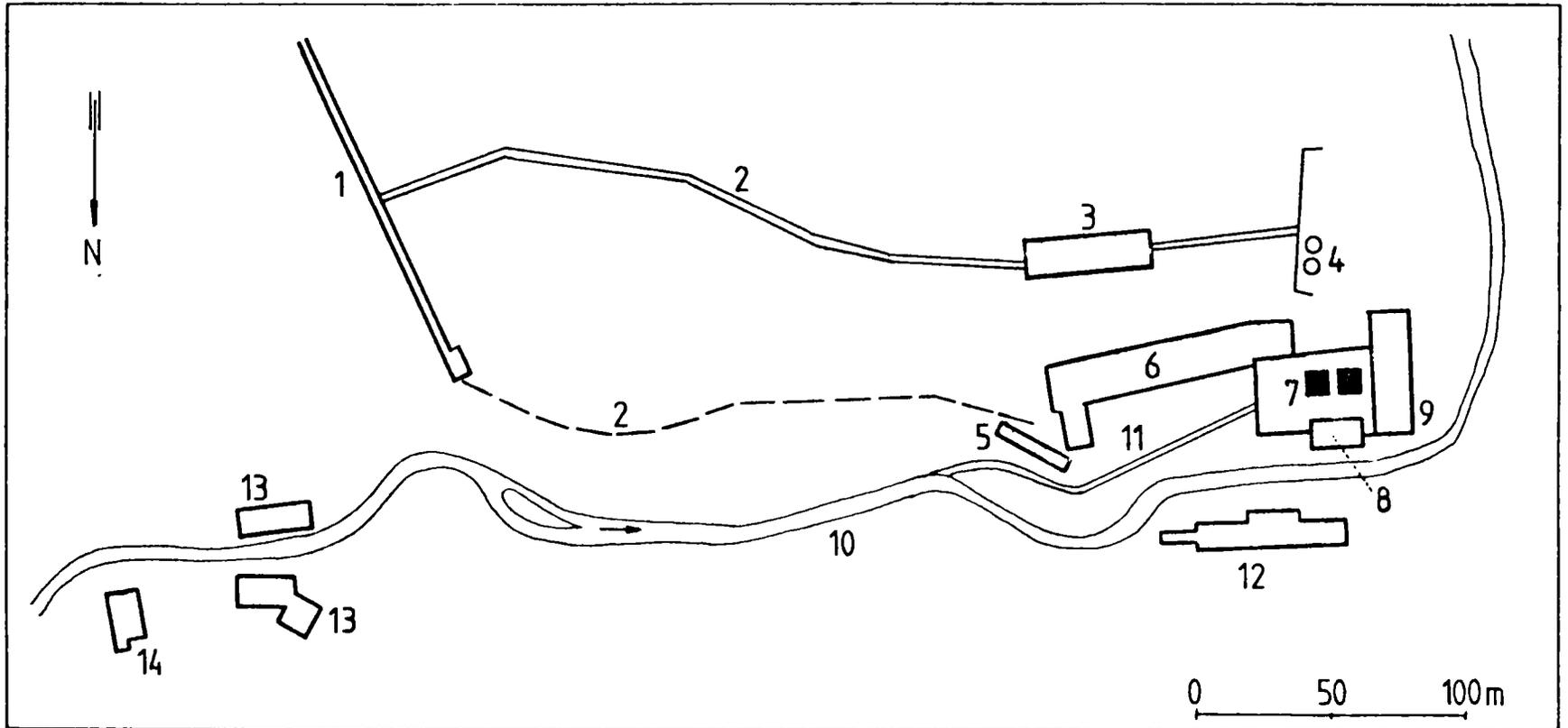


Abb. 15: LAGEPLAN DES EISENWERKES IN HEFT IM JAHRE 1865, VEREINFACHTE WIEDERGABE EINES PLANES VON W. SCHUSTER IM BESITZ VON H. J. KÖSTLER

1 BARBARA-BREMSE, 2 ERZBAHN, 3 ERZBUNKER, 4 SCHWEDISCHE ERZRSTOFEN, 5 KOSTANLAGE, 6 KOHLBARREN, 7 HOCHOFEN  
 "JOHANN-ERNST" (LINKS), "PULCHERIA" (RECHTS), 8 BESSEMERSTAHLWERK, 9 GEBLASEHAUS, 10 MOSINZER BACH, 11 FLUDER,  
 12 PERSONALHAUS, 13 WERKSTÄTTE, 14 GOTTHARDSHOF



Abb. 16: HOCHOFEN- UND STAHLWERK DER COMPAGNIE RAUSCHER IN HEFT ZWISCHEN 1864 UND 1869, UNDATIERTES FOTO IM BESITZ DES LANDESMUSEUMS FÜR KÄRNTEN, KLAGENFURT.

RECHTS: ERZBUNKER (OBEN) UND SCHWEDISCHER ERZRÖSTOFEN;

BILDMITTE: KOHLBARREN, DAVOR DIE HOCHÖFEN "JOHANN-ERNST" UND "PULCHERIA"; LINKS DER HOCHÖFEN: BESSEMERSTAHLWERK;

LINKS: PERSONAL- UND VERWALTUNGSHAUS;

VORNE: GERLÄSEHAUS FÜR BESSEMERSTAHLWERK

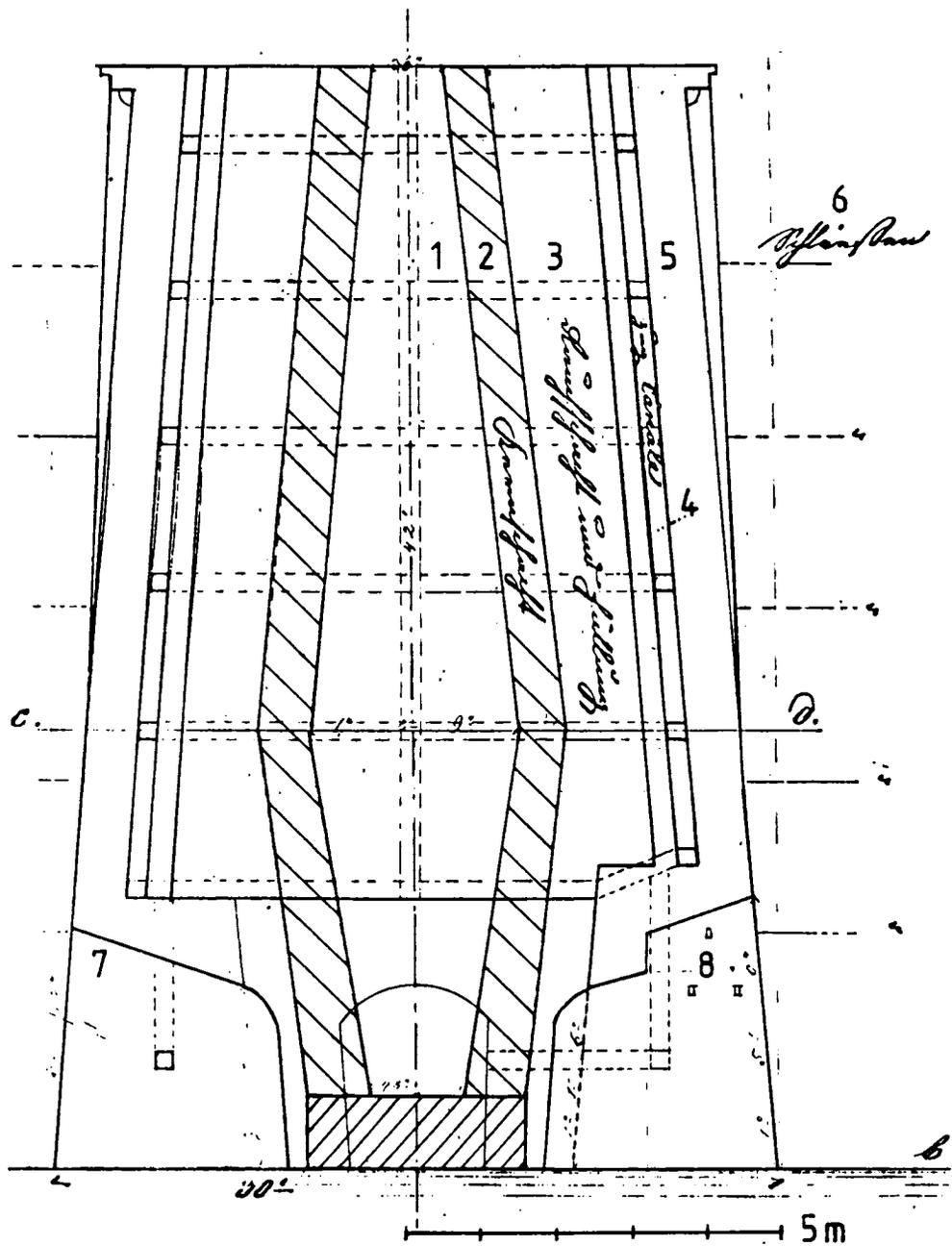


ABB. 17: LÄNGSSCHNITT DURCH EINEN DER BEIDEN NEUEN HOCHÖFEN IN HEFT. AUSSCHNITT AUS DEM MIT 13. AUGUST 1857 DATIERTEN PLAN VON J. MARINI IM KÄRNTNER LANDESARCHIV, FASZ. 70, KLAGENFURT.

1 OFENRAUM, 2 KERNSCHACHT (ZUSTELLUNG), 3 RAUSCHACHT, 4 "ANZICHTE" (KANÄLE FÜR DAS ENTWEICHEN DER FEUCHTIGKEIT), 5 RAUHGEMÄUER, 6 "SCHLIEBEN" (ARMIERUNG), 7 FORMENGEWÖLBE, 8 ABSTICHGEWÖLBE

*Besemerhütte im Heft*

*Ausschnitt*

0 1 2 m

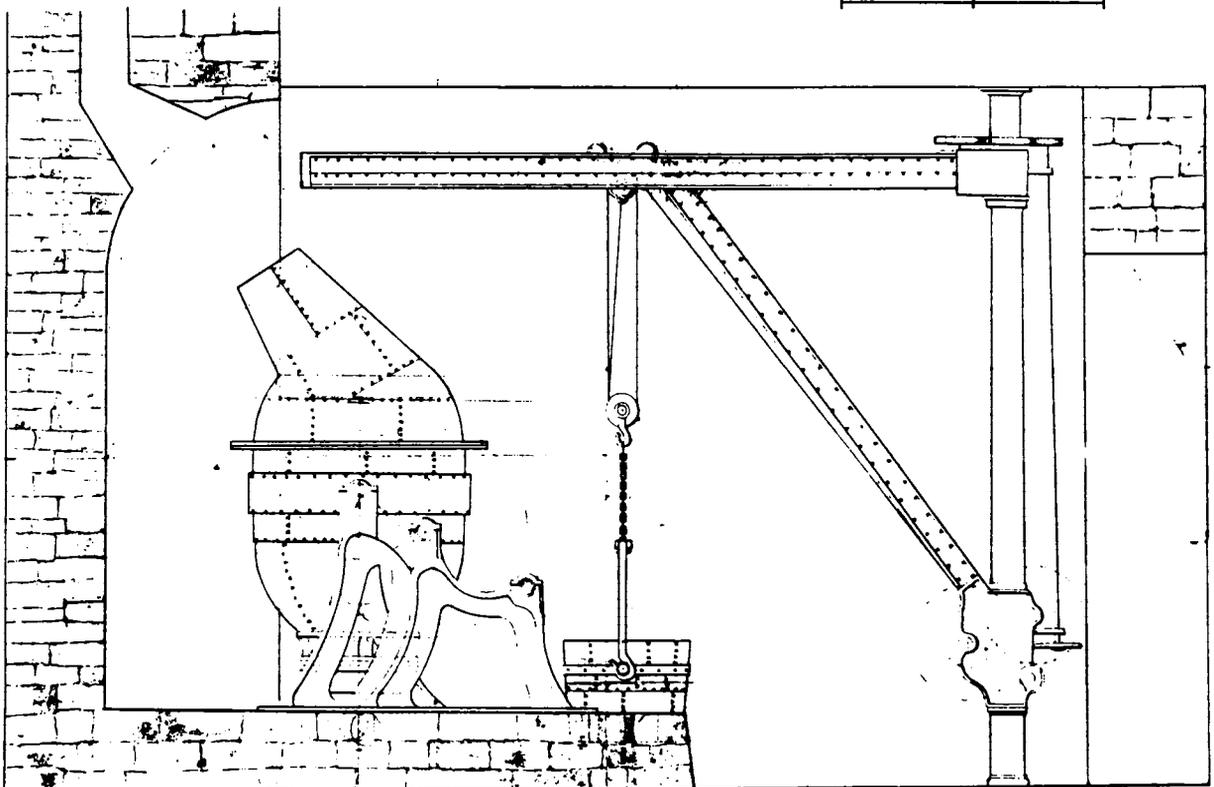


Abb. 18: ENGLISCHER (KIPPBARER) BESSEMERKONVERTER DES STAHLWERKES IN HEFT, AUSSCHNITT AUS EINEM MIT MAI 1863 DATIERTEN PLAN VON F. MÜNCHSDORFER IM BERGBAUMUSEUM KNAPPENBERG

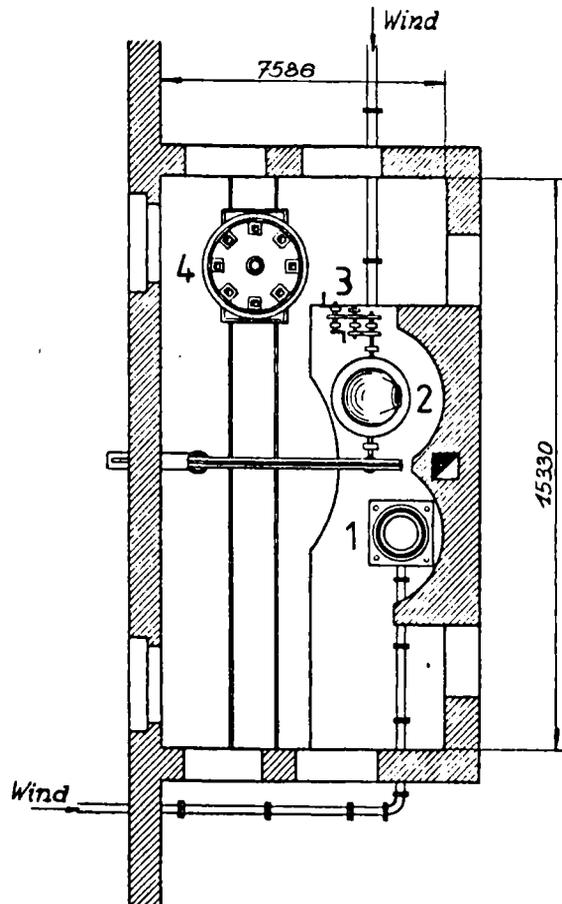


ABB. 19: GRUNDRIB DES BESSEMERSTAHLWERKES IN HEFT, ZUSTAND BEI INBE-  
TRIEBNAHME 1864, AUSSCHNITT AUS EINEM PLAN VON W. SCHUSTER  
(32)

- 1 SCHWEDISCHER KONVERTER (FESTSTEHEND)
- 2 ENGLISCHER KONVERTER (KIPPBAR)
- 3 KIPPVORRICHTUNG (HANDKURBEL MIT VORGELEGE)
- 4 PLATEAUWAGEN MIT KOKILLEN

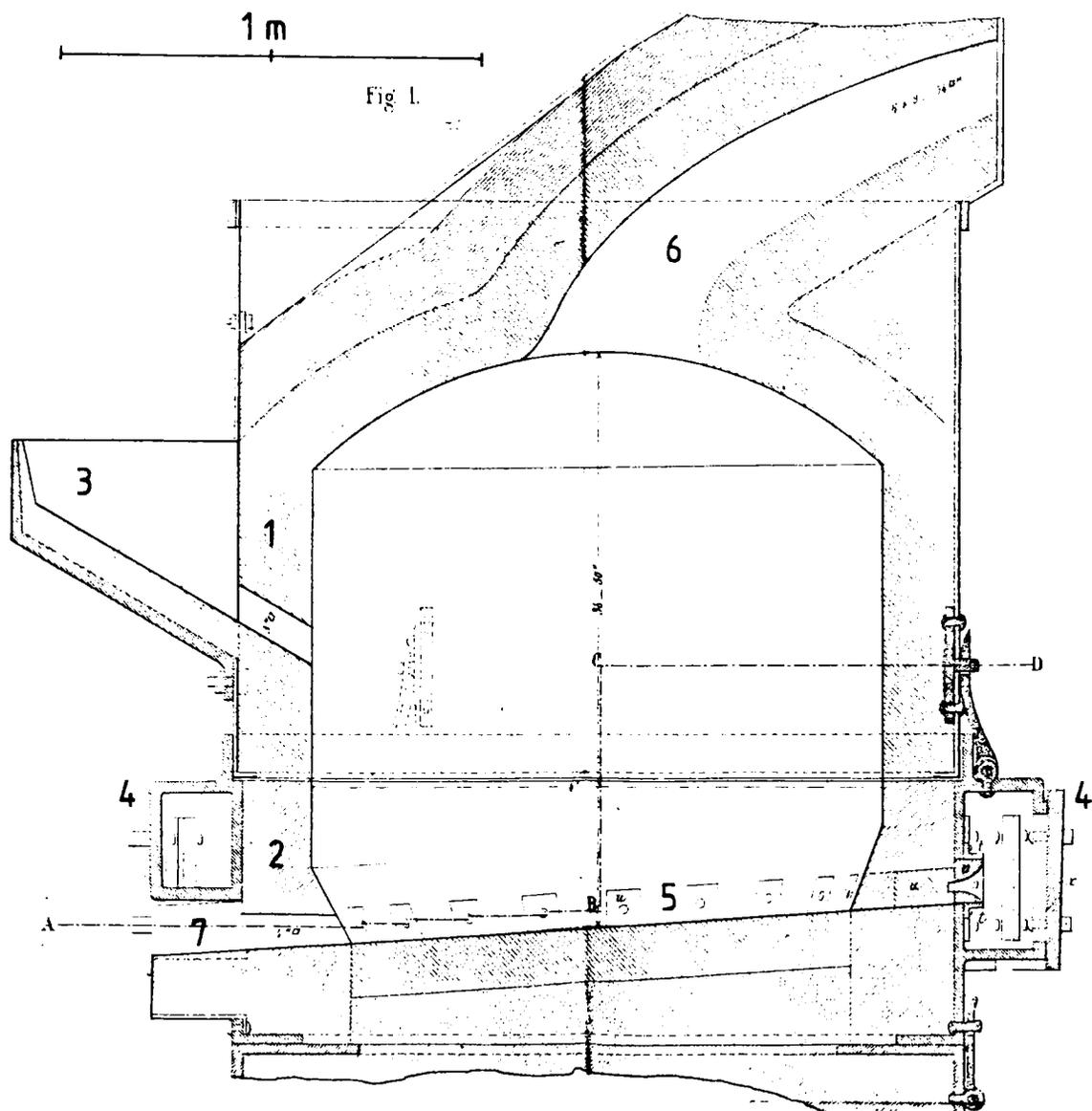


ABB. 20: SCHWEDISCHER (FESTSTEHENDER) BESSEMERKONVERTER.  
 AUSSCHNITT AUS EINEM PLAN VON L. E. BOMAN. (2)

1 OBERTEIL UND 2 UNTERTEIL MIT FEUERFESTER AUSMAUERUNG,  
 3 EINFÜLLTRICHTER FÜR ROHEISEN, 4 WINDKASTEN, 5 DÜSEN,  
 6 ABGASKANAL, 7 ABSTICH (FÜR STAHL)

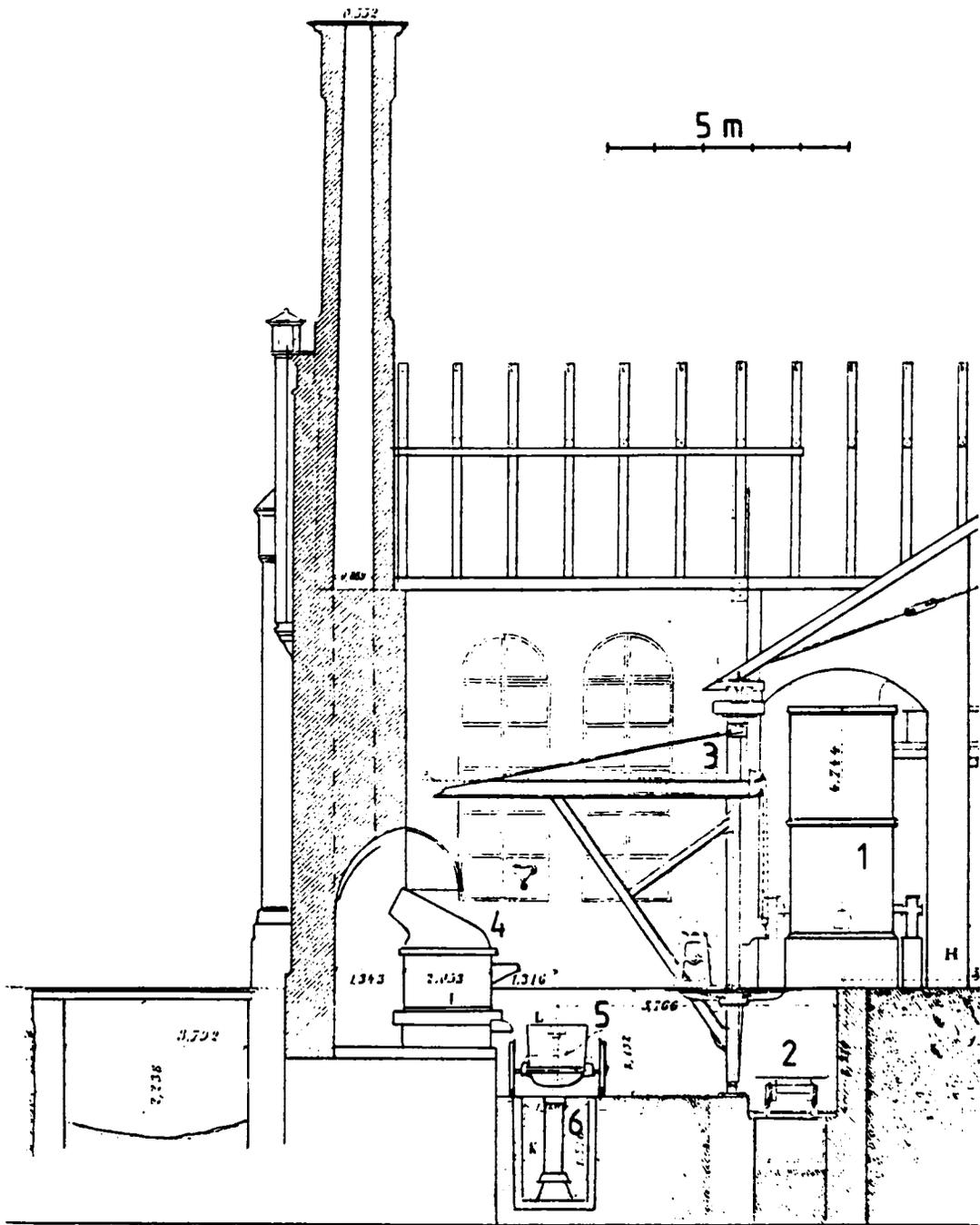


Abb. 21: BESSEMERSTAHLWERK IN HEFT VON 1866 BIS 1869.  
NACH REVUE DE L'EXPOSITION DE 1867 (29)

1 KUPLOFEN, 2 ÜBERGABEWAGEN FÜR ROHEISEN, 3 KRAN, 4 FEST-  
STEHENDER BESSEMERKONVERTER, 5 GIEßWAGEN MIT PFANNE, 6 GIEß-  
GRUBE MIT KOKILLEN

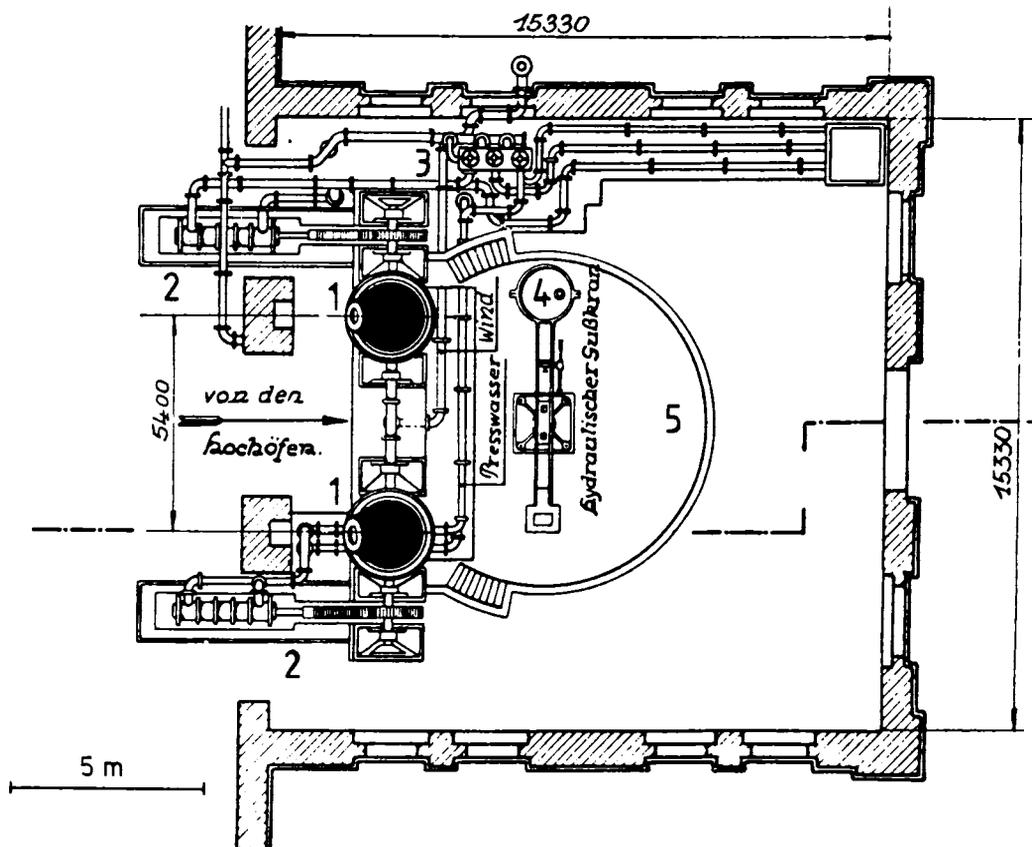


ABB. 22: GRUNDRIß DES BESSEMERSTAHLWERKES IN HEFT VON 1870 BIS 1901.  
NACH W. SCHUSTER (32)

- 1 ENGLISCHER KONVERTER (7 T FASSUNGSVERMÖGEN)
- 2 HYDRAULISCHE KIPPVORRICHTUNG
- 3 WINDLEITUNGEN UND REGELEINRICHTUNGEN
- 4 GIEßPFANNE
- 5 GIEßGRUBE MIT KREISFÖRMIG AUFGESTELLTEN KOKILLEN